



PROGRAMM

2016|2017

Kirchliche Akademie
der Lehrerfortbildung Obermarchtal

Klosteranlage 2/1
89611 Obermarchtal

Telefon 07375 959-100
Telefax 07375 959-111

sekretariat@kadlom.de

BEGEGNUNG
UND DIALOG







DR. BERTHOLD SUCHAN
AKADEMIELEITER

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der laufende Profilbildungsprozess in der Stiftung Katholische Freie Schule macht erneut auf die Bedeutung der Prozesshaftigkeit von Schule aufmerksam. Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung, Personalentwicklung – all die damit verbundenen Veränderungsprozesse müssen unterstützt und begleitet werden.

Die entsprechende Schwerpunktsetzung in der Arbeit der Kirchlichen Akademie schlägt sich in einer leicht veränderten inhaltlichen Struktur des Programmhefts nieder. Dabei haben wir uns auf diejenigen Veranstaltungen konzentriert, die der Profilierung der Katholischen Schulen in unserer Diözese dienen.

Das Anmeldeverfahren bleibt bestehen: Wie im vergangenen Schuljahr besprechen und planen Sie Ihre Fortbildungen gemeinsam mit Ihren Fortbildungsbeauftragten, Schulleitungen und Schulamtsdirektoren. **Die verbindliche Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Schulleitung bis spätestens 15. August 2016.**

Dieser Anmeldeschluss gilt nicht für die Veranstaltungen auf den Seiten 10 bis 22, die Treffen bestehender Gruppierungen sowie diejenigen Angebote, in deren Ausschreibung auf andere Anmeldeformalitäten hingewiesen wird.

Grundsätzlich richten sich die Angebote der Kirchlichen Akademie an alle Lehrer/innen und (pädagogischen) Mitarbeiter/innen der Katholischen Freien Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Wenn eine einzelne Veranstaltung für eine bestimmte Zielgruppe in besonderer Weise geeignet ist, finden Sie einen entsprechenden Hinweis in der Ausschreibung. Mit Ausnahme der Sommer-Kunstwoche ist die Teilnahme an allen Veranstaltungen kostenfrei.

Wir wünschen Ihnen anregende Momente bei der Lektüre des neuen Akademieprogramms und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen in Obermarchtal.

A handwritten signature in black ink that reads "B. Suchan".

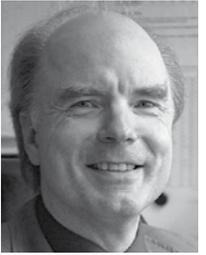
DR. BERTHOLD SUCHAN
AKADEMIELEITER

„Wie die Religionen den Dialog verstehen,
ist aus dem zu entnehmen,
wie sie mit ihm vorgehen.
Sie scheinen heute der Meinung zu sein,
dass sie in und bei ihrem Dialog gegenseitig
Informationen austauschen müssten,
anstatt einander zu verstehen.“

FRANCIS D'SA



DR. JOACHIM SCHMIDT



HARALD HÄUPLER

Liebe Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen,

Begegnung und Dialog – diese beiden Begriffe bilden das neue Jahresthema, das über dem Akademieprogramm 2016/17 steht. Auch wenn die Brisanz dieses Mottos angesichts aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen in unserem Land unmittelbar einleuchtet, gilt es doch den Blick darauf zu richten, welche spezifische Bedeutung wir diesen beiden Prozessen aus der Perspektive Katholischer Schulen geben. Dabei kann es nicht – wie es im Zitat von Francis D'Sa anklingt – um den Austausch von Informationen gehen. Echtes Lernen setzt echte Begegnung voraus – wirklicher Dialog gelingt nur im Sich-Einlassen auf die Person des Anderen als meinem Gegenüber.

Diese Perspektive ist ein gutes Erziehungs- und Bildungsprogramm für die Schülerinnen und Schüler an unseren Katholischen Schulen – sie gilt aber ebenso für die Begegnungen und Dialoge, die wir als Mitarbeiter/innen und Verantwortliche gestalten. Wir freuen uns, wenn die Veranstaltungen des vorliegenden Akademieprogramms Sie und Ihre Schulen darin unterstützen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Joachim Schmidt'.

DR. JOACHIM SCHMIDT

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Häupler'.

HARALD HÄUPLER

Inhaltsverzeichnis

8	Marchtaler Plan und Qualitätsentwicklung in Schulen	25	Religiöse Dimensionen des Vernetzten Unterrichts in Klassenstufe 5	40	Schulentwicklung gestalten	50	Theologie, religiöse Bildung und Spiritualität
10	Seminare der Schulen	26	Praxis- und Methodentag Grundschulbetreuung	42	Grundlehrgang	52	Austausch- und Vernetzungstag „Schulpastoral an Katholischen Schulen“
14	Einführungs- und Vertiefungsseminar	27	Religiöse Dimensionen des Vernetzten Unterrichts in Klassenstufe 6	43	Supervision für Schulleiterinnen und Schulleiter	53	Netzwerk Theolog/inn/en in der Schulstiftung
16	Einführungsseminar für neue Mitarbeiter/innen im Ganztagsbereich	28	Netzwerktag „Lernzeit“	44	Qualifizierungskurs für Leitungs- und Führungsaufgaben an Katholischen Freien Schulen	54	Menschen bilden – Einführung in die Grundlagen pädagogischer und theologischer Anthropologie
17	Jahresfachtagung der Erzieher/innen	29	Marchtaler Plan für Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)	46	Kollegiale Beratung initiieren und anleiten	55	Geschichten erzählen mit Tablet, Smartphone und Laptop
18	Jahresfachtagung der Beratungslehrer/innen	30	Partizipation in der Ganztagschule	47	Profilbildung für Katholische Freie Schulen	56	„Oasentage“ in Hegne
19	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“	31	Netzwerktag „Schulmediothek“	48	Strategische Steuerung von Schulentwicklungsprozessen	57	Auf dem Pilgerweg des Vertrauens Studienreise nach Taizé
20	Hospitationsseminar der SBBZs mit Schwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung	32	Implementierung Marchtaler Plan Grundschule: Kettfäden-Fortbildungen	49	Beratung für Steuerungsgruppen vor Ort	58	Interreligiöses Lernen
21	Differenz als Gewinn – gelingende Elemente des Marchtaler Plans	34	Implementierung Marchtaler Plan Grundschule				
22	Treffen der Strukturelement-Beauftragten	36	Kreativangebote in der Mittagsfreizeit				
23	Morgenkreis in der Sekundarstufe	37	Lernarrangements zur Kreativitätsförderung in heterogenen Lerngruppen				
24	Miteinander im Ganztagsbereich – Gruppen leiten, Beziehungen aufbauen, Konflikte klären	38	Vor-Ort-Angebote aus dem Bereich Ganztagspädagogik				

Inhaltsverzeichnis

60 Inklusive Bildung

- 62 FörderpädagogIn „Inklusion“
- 64 Beratungsnachmittage
Inklusion und sonderpädagogische
Förderung
- 66 Schulpastoral unter den
Herausforderungen von Inklusion
und Heterogenität
- 67 Plattformtreffen „Inklusive Praxis“
- 68 Fachtag „Lernförderung“

70 Erfolgreiche Kommunikation

- 72 Aufbaukurs
„Personzentrierte Kommunikation“ (3)
- 73 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
in der Schule
- 74 Einführungskurs
„Personzentrierte Kommunikation“ (8)
- 75 aufwind.onlinePublisher – Web-to-Print
- 76 Einführungskurs
„Personzentrierte Kommunikation“ (9)
- 77 Beratung vor Ort:
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit,
interne Kommunikation

78 Achtsamkeit und Prävention

- 80 Fallbesprechungsgruppe für
Schulleitungen
- 81 Auftanken und Schätze heben
mit dem Zürcher Ressourcen Modell
- 82 Sommer-Kunstwoche:
„Begegnung und Dialog“
- 83 Katholische Freie Schulen als sichere Orte

84 Aktive Schulgemeinschaft

- 86 Hausmeistertagung 2016
- 87 Netzwerkberater/innen
- 88 MAV-Tag
- 89 Gesamtschüler/innen/rat
- 90 Gesamtelternbeirat
- 91 Sekretärinentagung
- 92 Pilgern auf dem Martinusweg

- 94 Terminkalender 2016 | 2017
- 100 Kontakt, Bildquellen

Marchtaler Plan und Qualitätsentwicklung in Schulen



„Der Mensch wird
am Du zum Ich“

MARTIN BUBER

Seminare der Schulen

Mi-Fr 05.-07.10.2016	Bildungszentrum St. Klara Rottenburg	Mo-Di 14.-15.11.2016	Salvatorkolleg Bad Wurzach	Mo-Mi 23.-25.01.2017	St. Loreto gGmbH Institut für Soziale Berufe Schwäbisch Gmünd/Ellwangen	Do-Fr 23.-24.02.2017	Schulzentrum St. Hildegard Ulm
Fr-Sa 07.-08.10.2016	St. Christoph Zußdorf	Mi-Fr 16.-18.11.2016	Bildungszentrum St. Kilian Heilbronn	Mi-Fr 25.-27.01.2017	St. Bernhard, Realschule Bad Mergentheim	Do-Sa 02.-04.03.2017	Förderzentrum Sehen St. Franziskus Schramberg-Heiligenbronn
Mo-Mi 17.-19.10.2016	Franziskus Gymnasium Mutlangen	Mi-Fr 23.-25.11.2016	St. Elisabeth Friedrichshafen	Mo-Di 30.-31.01.2017	Institut für soziale Berufe Ravensburg	Mi-Fr 08.-10.03.2017	Bildungszentrum St. Konrad Realschule Ravensburg
Mi-Fr 19.-21.10.2016	St. Gertrudis Ellwangen	Mo-Di 28.-29.11.2016	„Klösterle“ Ravensburg	Mo-Di 06.-07.02.2017	Bildungszentrum St. Konrad Grund-, Haupt- und Werkrealschule Ravensburg	Mo-Di 13.-14.03.2017	Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Neckarsulm
Mo-Mi 24.-26.10.2016	Albertus-Magnus-Gymnasium Stuttgart	Mi-Fr 30.11.-02.12.2016	St. Meinrad Rottenburg	Mi-Fr 08.-10.02.2017	Bildungszentrum St. Konrad Gymnasium Ravensburg	Mi-Fr 15.-17.03.2017	Bodensee-Schule St. Martin Friedrichshafen
Mi-Fr 26.-28.10.2016	Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach	Mi-Fr 07.-09.12.2016	Studienkolleg St. Johann Blönried	Mo-Di 13.-14.02.2017	Carl-Joseph-Leiprecht-Schule Rottenburg	Mo-Di 20.-21.03.2017	Eugen-Bolz-Schule Bad Waldsee
Mo-Di 07.-08.11.2016	Institut für soziale Berufe Rottweil	Mo-Mi 09.-11.01.2017	Studienkolleg Obermarchtal	Mi-Fr 15.-17.02.2017	St.-Jakobus-Gymnasium Abtsgmünd	Mi-Fr 22.-24.03.2017	Franz-von-Assisi-Schule Waldstetten
Mo-Mi 07.-09.11.2016	Schule St. Anna Leutkirch	Mo-Mi 09.-11.01.2017	Franz-von-Sales-Realschule Obermarchtal und Ehingen			Mo-Mi 27.-29.03.2017	Maximilian-Kolbe-Schule Rottweil
Mi-Fr 09.-11.11.2016	St. Agnes Stuttgart	Mo-Mi 09.-11.01.2017	Bischof-von-Lipp-Schule Mulfingen				

Seminare der Schulen

Mi-Fr 29.-31.03.2017	Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Ulm	Mo-Di 08.-09.05.2017	St. Bernhard, Grundschule Bad Mergentheim	Do-Fr 01.-02.06.2017	Don-Bosco-Schule Meckenbeuren-Hegenberg
Fr-Sa 31.03.-01.04.2017	Förderzentrum Hören St. Franziskus Schramberg-Heiligenbronn	Mo-Di 15.-16.05.2017	Katholische Freie Fachschulen für Altenpflege der Diözesen Freiburg und Rottenburg- Stuttgart	Mo-Mi 19.-21.06.2017	Rupert-Mayer-Schule Ellwangen
Mi-Fr 05.-07.04.2017	Edith-Stein-Schule Heudorf	Do-Fr 18.-19.05.2017	Schule St. Franziskus Ingerkingen	Do-Fr 29.-30.06.2017	Joann-Baptist-Sproll-Schule Schelklingen
Mi-Fr 05.-07.04.2017	Vinzenz-von-Paul-Schule Schönebürg	Mo-Mi 22.-24.05.2017	Franziskus Grundschule Schwäbisch Gmünd	Mo-Di 03.-04.07.2017	Max-Gutknecht-Schule Ulm
Mo-Mi 24.-26.04.2017	Canisiusschule Schwäbisch Gmünd	Mo-Mi 22.-24.05.2017	Martinus-Schule Schwäbisch Gmünd/Bettringen	Do-Fr 06.-07.07.2017	Josef-Wilhelm-Schule Ravensburg
Mo-Mi 24.-26.04.2017	Vinzentius-Schule Donzdorf	Do-Sa 25.-27.05.2017	Schule für Blinde und Sehbehinderte Baindt Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn		
Do-Fr 27.-28.04.2017	Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Stuttgart	Mo-Di 29.-30.05.2017	St.-Wolfgang-Schule Reutlingen		
Di-Mi 02.-03.05.2017	Rupert-Mayer-Schule Spaichingen				

Verantwortlich für die Seminare der Schulen
sind die Schulamtsdirektoren i.K. bzw. die
Schulbegleiterin:

Roman Mangold
Aufgabenbereich: Grund-, Werkreal-, Real-
und Gemeinschaftsschulen
E-Mail: RMangold@stiftungsschulamt.drs.de
Telefon 07472/9878860

Thomas Schmidt
Aufgabenbereich: Realschulen, Gymnasien,
Ordensschulen
E-Mail: TSchmidt@stiftungsschulamt.drs.de
Telefon 07472/9878862

Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Aufgabenbereich: Fachschulen für soziale
Berufe, Sonderpädagogische Bildungs- und
Beratungszentren
E-Mail: HJSchulzki@stiftungsschulamt.drs.de
Telefon 07472/9878861

Dagmar Thoma
Aufgabenbereich: Gymnasien
E-Mail: DThoma@stiftungsschulamt.drs.de
Telefon 07472/9878850

Einführungs- und Vertiefungsseminar

Zum Einführungsseminar werden alle Lehrkräfte eingeladen, die zum Schuljahr 2016/2017 ihren Dienst an einer allgemeinbildenden Schule im Bereich der Schulwerks- oder Stiftungsschulen beginnen. Das dreitägige Seminar soll den Start in der neuen Umgebung und bei dem neuen Arbeitgeber Stiftung Katholische Freie Schule erleichtern.

Ziel des Seminars ist es, mit den theoretischen Grundlagen der Marchtaler-Plan-Pädagogik vertraut zu machen und erste Zugänge zur „Praxis“ des Marchtaler Plans – vor allem der Strukturelemente Morgenkreis, Freie Stillarbeit und Vernetzter Unterricht zu geben. Die Abendstunden und der gemeinsame Gottesdienst bieten vielfältige Möglichkeiten, sich als neue Kolleginnen und Kollegen untereinander sowie auch die Verantwortlichen im Bischöflichen Stiftungsschulamt kennen zu lernen.

Die Anmeldung zum Einführungsseminar erfolgt durch die Schule.

Nach dem ersten Schulhalbjahr soll das zweitägige Vertiefungsseminar vor allem der Reflexion und dem Erfahrungsaustausch vor dem Hintergrund einer halbjährigen Praxis an einer Marchtaler-Plan-Schule dienen. Dabei können die persönlichen Erfahrungen, Wünsche, Begeisterungen und Enttäuschungen eingebracht werden. Vertiefende Einblicke in den Marchtaler Plan sowie Workshops mit erfahrenen Referenten zu Themen, die den Teilnehmern auf den Nägeln brennen, runden das Programm ab. Natürlich kommen auch Gespräch, Freude und Besinnung nicht zu kurz.

Für das Vertiefungsseminar ist eine Anmeldung nicht erforderlich. Die Teilnehmer/innen werden bereits am Jahresende gebeten, ihre Wünsche für Workshops zu melden.

Seminar 120/121

Verantwortlich: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Thomas Schmidt
Schulamtsdirektor i.K.

Termine: Mo-Mi 05.-07.09.2016
Mo-Di 06.-07.03.2017

Dienstag, 18.10.2016

Einführungsseminar für neue Mitarbeiter/innen im Ganztagsbereich

Grundlagen des Marchtaler Plans für Ganztagsbereiche und Tagesheime

Seminar 122

Referent/innen: Leiter/innen von Ganztagsbereichen und Tagesheimen

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Neue Mitarbeiter/innen in Tagesheimen und Ganztagsbereichen

Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichen fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen und (Bildungs-)Biografien bereichern die multiprofessionellen Teams an den Ganztagsbereichen unserer Schulen. Neben sozialpädagogischen Fachkräften bauen Erwachsene aus anderen beruflichen Kontexten Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen auf und prägen deren Lernumgebung in der Schule mit.

Das Einführungsseminar richtet sich an neue Mitarbeiter/innen im Ganztagsbereich bzw. Tagesheim. Sie erwerben Kenntnisse zu den Leitlinien katholischer freier Schulen sowie zu den Grundlagen des Marchtaler Plans. Dabei werden sowohl Strukturen und Bildungsinhalte als auch die Lebenswelt und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der Ganztagschule beleuchtet.

Vor diesem Hintergrund setzen Sie sich mit Ihren bisherigen Erfahrungen und Ihrer eigenen Rolle als Erwachsener auseinander und erarbeiten Impulse für die praktische Arbeit im Ganztagsbereich.

Mittwoch-Freitag, 07.-09.09.2016

Jahresfachtagung der Erzieher/innen

Marchtaler Kindergartenplan – erste Einblicke

Seminar 123

Verantwortlich: Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsvorstand

Seit ungefähr zwei Jahren ist der neue Marchtaler Kindergartenplan „im Entstehen“. Die Arbeitsgruppe hat versucht, den bisherigen Plan im Hinblick auf folgende Fragen zu überarbeiten:

- Was zeichnet die Arbeit an Marchtaler-Plan-Kindergärten aus?
- Welches sind die theologischen Fundamente, auf denen die Arbeit an Marchtaler-Plan-Kindergärten beruht?
- Welche Verbindungen gibt es zwischen dem Marchtaler Kindergartenplan und dem Marchtaler Plan an Schulen – insbesondere an der Grundschule?
- Welche neueren Entwicklungen und Erkenntnisse der Elementarpädagogik müssen wir aufgreifen, und wie beantworten wir sie aus unserer Perspektive?

In der Tagung werden wir einige Aspekte des Marchtaler Kindergartenplans aufgreifen, uns mit den konkreten Texten beschäftigen, aber auch die Frage beantworten: Was bedeuten diese Aspekte im Hinblick auf unsere konkrete Arbeit vor Ort?

Mittwoch, 23.11.2016

Jahresfachtagung der Beratungslehrer/innen

Seminar 124

Referentin: Tina Schoop
Lerntherapeutin
Stetten

Verantwortlich: Christa Tempel
Bildungszentrum St. Konrad
Ravensburg

Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Der diesjährige Beratungslehrtag widmet sich dem Thema „Rechenschwäche/Dyskalkulie“.

Am Vormittag referiert die Lerntherapeutin Tina Schoop aus Stetten zu den folgenden thematischen Schwerpunkten:

- Symptome und Ursachen von Rechenschwäche und Dyskalkulie
- Vorstellung von bewährten Diagnoseverfahren
- Stolpersteine auf dem Weg zum Rechenverständnis
- Vorschläge zur Förderung basaler Kompetenzen (Verbindung Menge-Zahl, Simultanerfassung, Zahlaspekte, Stellenwert, 10er Übergang, Operationsverständnis
- das Problem mit der „Null“
- Nachteilsausgleich: Was ist im schulischen Rahmen erlaubt?

Themen der gemeinsamen Arbeit am Nachmittag:

- Fallbesprechungen
- Informationen über neue Testverfahren
- Austausch über Erfahrungen rund um die Beratung im Spannungsfeld von Schüler-Eltern und Kollegen

Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“

Der Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ wendet sich vorrangig an Lehrer/innen aller Schularten, die an einer Marchtaler-Plan-Schule als Klassenlehrer/in bzw. als VU-Lehrer/in tätig sind, insbesondere an alle Lehrer/innen, die noch keine kirchliche Unterrichtserlaubnis (missio canonica) besitzen. Diese kann nach erfolgreichem Abschluss des Kurses beantragt werden.

Das Ziel des Diplomkurses „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ ist es, Lehrerinnen und Lehrer durch die Vermittlung von theologischem und pädagogischem Wissen sowie durch die Ermöglichung persönlicher Erfahrungen dazu zu befähigen, auf der Grundlage der christlichen Anthropologie verantwortungsbewusst und verantwortungsvoll Schule zu gestalten.

In wissenschaftlicher Hinsicht erlernen die Teilnehmer/innen theologisches Grundlagenwissen und erwerben die Kompetenz, die Pädagogik des Marchtaler Plans und insbesondere dessen Strukturelemente (theologisch) zu begründen und zu gestalten. In personaler Hinsicht bekommen die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, die entsprechende Haltung kennenzulernen und einzuüben, um diese dann für sich persönlich und für die Arbeit in der Schule immer wieder zu bedenken („hermeneutischer Zirkel“ der Persönlichkeitsreifung).

Der Kurs findet innerhalb eines einzigen Schuljahrs statt und umfasst voraussichtlich neun Kompaktseminare, einem Hospitationstag und die Abschlussveranstaltung.

Seminar 125

Verantwortlich: Bernd Schlaier
Gymnasium St. Meinrad

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine: Do-Sa 22.-24.09.2016
Do-Sa 20.-22.10.2016
Do-Sa 24.-26.11.2016
Do-Sa 15.-17.12.2016
Do-Sa 26.-28.01.2017
Do-Sa 02.-04.03.2017
Do-Sa 23.-25.03.2017
Do-Sa 20.-22.04.2017
Mi-Fr 24.-26.05.2017

Freitag, 11.11.2016

Hospitationsseminar der SBBZs mit Schwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

Seminar 126

Verantwortlich: Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Dr. Marcus Adrian
Schulberater Inklusion

Zielgruppe: Je 2 Kolleg/innen der
beteiligten Schulen

Das Hospitationsseminar möchte einen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung in Gang setzen. Es soll um konkrete Lösungsansätze für alltägliche und praktische Herausforderungen gehen, aber auch um konzeptionelle, methodische und strukturelle Fragestellungen. Einblicke in die verschiedenen Formen von Inklusion können im Rahmen von Hospitationen erfolgen. Jeweils fünf bzw. sechs regional nahe Schulen bilden einen Hospitationszirkel. Von jeder Schule werden zwei Kolleg/innen für ein Schuljahr benannt, die an dem Hospitationsseminar teilnehmen können.

Regionalgruppe Nord:
Bischof-von-Lipp-Schule, Mulfingen
Rupert-Mayer-Schule, Ellwangen
Canisius-Schule, Schwäbisch-Gmünd
St. Vinzenz-Schule, Donzdorf
St. Konradhaus, Schelklingen
Max-Gutknecht-Schule, Ulm

Regionalgruppe Süd:
Vinzenz-von-Paul-Schule, Schönebürg
Edith-Stein-Schule, Heudorf
St. Anna, Leutkirch
Don-Bosco-Schule, Hegenberg
BBW Adolf Aich, Ravensburg

Beim Organisationstermin am 11.11.2016 werden die Hospitationstermine vereinbart.

Differenz als Gewinn – gelingende Elemente des Marchtaler Plans

Unter dem Leitgedanken „Differenz als Gewinn“ soll Kolleg/inn/en der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ aber auch Kolleg/inn/en der allgemeinen Schule die Möglichkeit gegeben werden, erprobte Konzepte und Elemente der schulischen Arbeit anderer Einrichtungen kennenzulernen. Die inklusive Beschulung von Kindern mit Intelligenzminderung ist inzwischen eine feste Aufgabe sowohl der SBBZs als auch der allgemeinen Schulen geworden. Daher sollen auch Inklusionserfahrungen ausgetauscht, Stoffverteilungs- und Förderpläne verglichen, erstellt oder erweitert werden können.

Die Teilnehmer/innen der Veranstaltung bereiten jeweils den Hospitationstag an ihrer Schule vor und betreuen ihn.

Seminar 127

Verantwortlich: Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Dr. Marcus Adrian
Schulberater Inklusion

Zielgruppe: je 2 Lehrkräfte der
beteiligten Schulen

Termine: Do 17.11.2016
Schule St. Franziskus
Ingerkingen

Mo 23.01.2017
Schule für Blinde
Baindt

Mi 05.05.2017
St. Christoph
Zußdorf

Juni 2017
N.N. Regelschule

Treffen der Strukturelement-Beauftragten

Seminar 128

Strukturelement-Beauftragte sind Kolleginnen und Kollegen, die an ihren jeweiligen Schulen Ansprechpartner/innen für die Strukturelemente des Marchtaler Plans sind. Sie haben die Aufgabe, die Schulentwicklung durch eine reflektierte und vertiefte Ausgestaltung der Strukturelemente am jeweiligen Standort nachhaltig voranzubringen. Dies geschieht einerseits durch pädagogische Gespräche in den Kollegien und mit den Pädagog/-inn/en im Stiftungsschulamt. Andererseits ist dazu der Austausch untereinander über die Grundlagen, Umsetzungen und aktuellen Entwicklungen bezüglich des jeweiligen Strukturelements besonders fruchtbar.

Die organisatorische Begleitung sowohl der einzelnen Kolleginnen und Kollegen als auch der Gruppe der Strukturelement-Beauftragten erfolgt durch die Kirchliche Akademie.

Die nächsten Treffen finden statt für die Beauftragten:

- für das Strukturelement „Vernetzter Unterricht“
am Dienstag, 15. November 2016
- für das Strukturelement „Freie Arbeitsformen“
Termin wird noch bekannt gegeben.
- für das Strukturelement „Morgenkreis“
am Mittwoch, 09. November 2016

Dienstag-Mittwoch, 04.-05.10.2016

Morgenkreis in der Sekundarstufe

In dem Seminar wird die Referentin vor allem auf die Gestaltung von Morgenkreisen in den Klassen 7-10 eingehen. Im Mittelpunkt stehen nicht nur mögliche Themen, sondern auch geeignete Methoden.

Die Frage nach der Rolle des Lehrers und Formen der Schülerbeteiligung sind ebenfalls Thema der Veranstaltung.

Selbstverständlich werden auch alle Anliegen, die aus dem Teilnehmerkreis und aus der Praxis an den Schulen kommen, besprochen.

Seminar 130

Referent/in: Anita Hofherr und
Markus Blender
Franz-von-Sales-
Mädchenrealschule
Obermarchtal

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan

Dienstag, 08.11.2016

Miteinander im Ganzttag – Gruppen leiten, Beziehungen aufbauen, Konflikte klären

Seminar 131

Referent: Thomas Braunwarth
Bodenseeschule St. Martin
Friedrichshafen

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen und
Erzieher/innen in
Tagesheimen und
Ganztagsbereichen

Viele Angebote im Ganztagsbereich finden im Gruppenverband statt oder aber in offenen Angeboten innerhalb der Schulgemeinschaft. Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen, Klassenstufen und mit verschiedenen Erfahrungen treffen dabei aufeinander. Dieses Erleben von Vielfalt ist für die Entwicklung des einzelnen Kindes oder Jugendlichen eine große Chance. Oft stellt es aber auch große Herausforderung dar, wenn es darum geht, zu einem gemeinsamen Miteinander zu finden, sich aufeinander einzulassen und dabei Meinungsverschiedenheiten und Konflikte zu klären.

Für Mitarbeiter/innen und Erzieher/innen in den Ganztagsbereichen stellt sich hier die verantwortungsvolle Aufgabe, Kinder und Jugendliche in der Gestaltung eines guten Miteinanders zu fordern, zu unterstützen und zu begleiten. Wie dies konkret umgesetzt werden kann, wird Thema dieses Seminars sein.

Die Teilnehmer/innen erwerben Kenntnisse und praktische Anregungen für die Leitung und Gestaltung von Gruppenangeboten und für die Beziehungsarbeit im Ganzttag und reflektieren ihre eigenen Erfahrungen aus der Praxis.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gruppenprozesse und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen
- Methodische Gestaltungselemente für Gruppenangebote
- Kommunikation und Umgang mit Konflikten
- Aufbau und Gestaltung positiver Beziehungen

Dienstag-Mittwoch, 22.-23.11.2016

Religiöse Dimensionen des Vernetzten Unterrichts in Klassenstufe 5

Die Lehrer und Lehrerinnen, die eine 5. Klasse als VU-Lehrer unterrichten, übernehmen vielfältige Aufgaben, die sowohl von der thematischen Vernetzung verschiedenster Fachinhalte als auch von der besonderen Beziehung zu den neu ankommenden Schülern und Schülerinnen und der Hilfe zur Orientierung geprägt sind. Als besondere Herausforderung wird es dabei häufig empfunden, die religiösen Inhalte und Dimensionen der Einheiten zu erfassen und zu vermitteln.

Als Austauschforum – und als vorbereitender Einstieg zu einer möglichen, umfassenderen Beschäftigung mit den Themen im Diplomkurs – möchte dieses Seminar eine Reflexion über unser schulisches Handeln und die Planung von Vernetzungseinheiten anbieten.

Wir versuchen, ausgehend vom christlichen Menschenbild, wichtige Kriterien einer christlichen Anthropologie anhand der Schöpfungserzählungen (Genesis 1 und 2) und der Menschwerdung Jesu zu erarbeiten und anschließend konkrete Hilfestellungen für die didaktische Umsetzung zu geben. Je nach Bedürfnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestaltet sich die didaktische Konkretisierung individuell: von Anregungen und Umsetzungsbeispielen für Morgenkreise bis hin zu Freiarbeitsmaterialien oder Unterrichtsentwürfen.

Seminar 132

Referentin: Dr. Britta Frede-Wenger
Studienkolleg Obermarchtal

Verantwortlich: Dagmar Thoma
Schulbegleiterin

Zielgruppe: VU-Lehrer/innen der
Klassenstufe 5 des
Gymnasiums und der
Realschulen

Dienstag, 29.11.2016

Praxis- und Methodentag Grundschulbetreuung

Seminar 133

Referentin: Ruth Meinhart
Autorin und
Fortbildnerin
Ludwigsburg

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Erzieher/innen und
pädagogische
Mitarbeiter/innen
im Grundschulbereich

Immer häufiger beobachten wir, wie von Seiten der Familien der Bedarf an flexibler Ganztagsbetreuung in der Grundschule steigt. Dies stellt die Schulen und insbesondere die ErzieherInnen und MitarbeiterInnen vor die große Verantwortung, die Grundschulbetreuung als einen Lern- und Lebensraum zu gestalten, der den besonderen Bedürfnissen der Grundschüler gerecht wird. Zentrale Themen dabei sind die Gestaltung von verlässlichen Beziehungen, das Erleben von Zugehörigkeit und Gemeinschaft und eine ausgewogene Gestaltung des Tagesablaufs.

Das Seminar richtet sich an Erzieher/innen und pädagogische Mitarbeiter/innen sowohl aus dem Bereich „Hort an der Schule“ als auch aus anderen Formen der Grundschulbetreuung. Unter dem Motto „Relaxed und cool arbeiten mit den 6-12-Jährigen“ tauschen Sie sich über Ihre Erfahrungen in der Grundschulbetreuung aus und setzen sich reflektierend und handelnd mit folgenden Schwerpunkten auseinander:

- Eigene Rolle und Selbstverständnis der Arbeit
- Zusammenarbeit mit Lehrer/inne/n und Eltern
- Anregungen zur Hausaufgabenbegleitung

Mittwoch-Donnerstag, 11.-12.01.2017

Religiöse Dimensionen des Vernetzten Unterrichts in Klassenstufe 6

Die VU-Einheit des Gymnasiums „Mit Jesus auf dem Weg: Das Geheimnis von Tod und Auferstehung“ sowie die Einheit der Realschule: „Jesus – der Gekreuzigte und Auferstandene“ sind für VU-Lehrer in besonderer Weise eine Chance und eine Herausforderung, die religiöse Dimension in den Mittelpunkt der Vernetzung zu stellen.

Wir laden die Lehrer und Lehrerinnen ein, theologische Hintergründe zum Leidensweg, zu Tod und Auferstehung Jesu zu erarbeiten, um gemeinsam beispielhafte Unterrichtsgänge der Einheiten zu erstellen sowie konkrete Umsetzungsbeispiele zu entwerfen.

Außerdem sollen Beispiele von Morgenkreisen und Freiarbeitsmaterialien zu den Einheiten gegenseitig vorgestellt und ausprobiert werden.

Seminar 134

Referentin: Elisabeth Jäger
Gymnasium St. Meinrad
Rottenburg

Verantwortlich: Dagmar Thoma
Schulbegleiterin

Zielgruppe: VU-Lehrer/innen der
Klassenstufe 6 des
Gymnasiums und der
Realschule

Dienstag, 31.01.2017

Netzwerktag „Lernzeit“

Seminar 135

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Lernbegleiter/innen und
Lehrer/innen von Schulen,
die aktuell an der
Entwicklung und dem
Aufbau der Lernzeit
arbeiten

Die Lernzeit bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, lernmethodische Kompetenzen und Selbststeuerungsfähigkeit aufzubauen und eigenverantwortlich an ihren jeweiligen Lernschwerpunkten zu arbeiten. An die Stelle von einheitlichen Hausaufgaben, die von allen Schülern bearbeitet werden, treten selbst gewählte Ziele, Schwerpunkte, Aufgaben und Projekte. Dabei erhalten die Schüler Unterstützung und Beratung in regelmäßigen Gesprächen mit Lernbegleitern.

Mehrere Ganztagschulen haben sich inzwischen auf den Weg gemacht, diese Form von Lernzeit umzusetzen und weiterzuentwickeln. Der Netzwerktag Lernzeit soll nun dazu dienen, miteinander Erfahrungen und Herausforderungen, Umsetzungsformen und Lösungsansätze auszutauschen und gemeinsam daran weiter zu denken.

Eingeladen sind Lernbegleiter/innen und Lehrkräfte aus Schulen, die sich auf den Weg gemacht haben, die Lernzeit neu zu gestalten. Ebenso eingeladen sind interessierte Mitarbeiter/innen und Lehrkräfte aus Schulen, die sich zu diesem Thema auf den Weg machen wollen.

Hinweis: Es wird empfohlen, dass mindestens ein Lernbegleiter/eine Lernbegleiterin und ein Lehrer/eine Lehrerin einer Schule gemeinsam teilnehmen, so dass beide Sichtweisen und Erfahrungskontexte in den Austausch eingebracht werden können.

Montag-Dienstag, 20.02.-21.02.2017

Marchtaler Plan für Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)

Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr erleben in den verschiedenen Schulen, Ganztagsbereichen und Kindergärten im Zuständigkeitsbereich der Stiftung Katholische Freie Schule die unterschiedlichsten Facetten der Marchtaler-Plan-Pädagogik.

Das Seminar führt an die zentralen Aussagen und Schwerpunktthemen des Marchtaler Plans heran und ermöglicht vor diesem Hintergrund eine vertiefte Reflexion der Erlebnisse und Erfahrungen an der Einsatzstelle.

Seminar 136

Referent: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Dienstag, 14.03.2017

Partizipation in der Ganztagschule

Seminar 137

Referent: Martin Hurter
BDKJ
Bildungsreferent
Jugendarbeit & Schule/KSJ

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen in
Tagesheimen und
Ganztagsbereichen

Schule soll nicht nur für Kinder und Jugendliche gestaltet werden, sondern auch mit ihnen und durch sie – sie sind wesentliche Akteure des Schullebens. Dies gilt besonders dann, wenn sie einen großen Teil des Tages in der Schule verbringen und diese nicht nur Lern-, sondern auch Lebensort ist. Partizipation – die Möglichkeit und die Fähigkeit zur Mitwirkung und Mitverantwortung – bildet daher ein wichtiges Merkmal von Ganztagschulen. Im Marchtaler Plan wird bewusst der Fokus auf „das Kind in der Mitte“ gesetzt. Das bedeutet, nicht nur vom Kind aus zu denken, sondern Kinder und Jugendliche selbst aktiv werden zu lassen, ihre Ideen, Gedanken und Vorstellungen aufzugreifen, ihnen Verantwortung zuzutrauen und sie so in die Gestaltung von Schule einzubeziehen.

Im Seminar wird es zunächst darum gehen, den Begriff „Partizipation“ zu klären. Was ist damit gemeint? Wie sieht Partizipation praktisch aus? Die Teilnehmer reflektieren dazu auch ihre eigenen Erfahrungen mit Partizipation und Mitwirkung in ihren jeweiligen Einsatzfeldern in der Schule. Darauf aufbauend werden Methoden und Maßnahmen vorgestellt, mit denen Partizipation ermöglicht und gefördert werden kann.

Donnerstag, 30.03.2017

Netzwerktag „Schulmediothek“

Mediotheken in Ganztagschulen – oft eine Mischung aus Bibliothek, Aufenthaltsbereich, Studierzimmer und Schülertreffpunkt. Die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten und Nutzungswünsche sind mitunter nicht einfach zu vereinbaren. Von Mitarbeiter/inne/n in den Mediotheken wird einerseits verwaltungstechnisches Know-How gefordert, um die zahlreichen Medien in geeigneter Weise aufzubereiten, zugleich aber auch pädagogisches Geschick, um die Mediothek als einladende Orte des Lesens und Forschens sowie des Rückzugs und Einander-Begegnens zu gestalten. Die Aufgaben und Herausforderungen sind dabei vielfältig, genauso wie die Lösungen und Umsetzungsvarianten.

Das Seminar bietet allen Mitarbeiter/inne/n in unseren Schulbibliotheken und Mediotheken die Möglichkeit, sich miteinander über Erfahrungen, Methoden, Technik, Fragen und Know-How auszutauschen, sich untereinander zu vernetzen und somit von den Erfahrungen anderer Standorte zu profitieren.

Seminar 138

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen
in den Mediotheken
und Schulbibliotheken

Implementierung Marchtaler Plan Grundschule: Kettfäden-Fortbildungen

Zielgruppe: Lehrkräfte der Grundschulen bzw. der Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Verantwortlich: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Verschiedene Bildungs- und Erziehungsaufgaben beginnen schon bei der Geburt eines Kindes und durchziehen – wie bei einem Gewebe die „Kettfäden“ – auch in der Grundschule die verschiedenen Schuljahre. Alle diese Bildungs- und Erziehungsaufgaben führen zu Zielen: Es sind Einstellungen und Haltungen, mit denen und aus denen heraus die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Werte in ihrem Leben entdecken, zulassen und verteidigen, nach ihnen leben und sie weitergeben.

In der Neufassung des Marchtaler Plans wurden diese „Kettfäden“ identifiziert, und deren Inhalte und Aufgaben sollen für die Lehrer/innen in verschiedenen Fortbildungen thematischer Schwerpunkt sein. Zwei Seminaren im Schuljahr 2016/2017 werden zwei weitere im Schuljahr 2017/2018 folgen.

Dienstag-Mittwoch, 04.-05.04.2017

Kettfaden-Seminar I: „Kinder als Forscher und Staunende“

Zielpunkt dieser Bildungs- und Erziehungsaufgaben ist es, bei Kindern die Begeisterung für Naturwissenschaften zu wecken und ihrer kindlichen Neugierde und Wissbegierde entsprechend zu fördern. Vernetztes Denken als Kompetenz soll so frühzeitig angebahnt werden und in Achtung vor der Schöpfung und in Ehrfurcht vor dem Schöpfer münden.

Das Seminar wird verschiedene naturwissenschaftliche Experimentierfelder aus den Vernetzten Unterrichtseinheiten der Grundschule in den Blick nehmen. Verstehen, Erproben und Entwickeln von Versuchen und Arbeitsmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt.

Donnerstag-Freitag, 27.-28.04.2017

Kettfaden-Seminar II: „Medienerziehung“

Kinder wachsen in einer sich ständig innovierenden Medienumwelt auf. Dem notwendig bewussten, altersgemäßen Gebrauch dieser unterschiedlichen Medien steht die Notwendigkeit einer kritischen Auseinandersetzung mit ihnen gegenüber.

Das Seminar versucht neben einem Überblick auf die aktuelle Medienvielfalt Antworten auf die Fragen zu geben, was für Grundschulkindern welcher Alterstufe geeignet ist, welche Chancen sich eröffnen, welche Gefahren sich ergeben könnten und wie man ihnen vorbeugen und begegnen kann.

Seminar 139

Referenten: Oliver Gutekunst
Elmar Schmid
Seminar Laupheim

Seminar 140

Referent/innen: N.N.

Implementierung Marchtaler Plan Grundschule

Referent/innen: Lehrkräfte aus
Kath. Freien Grundschulen

Zielgruppe: Lehrkräfte der Grundschulen
bzw. der Grundstufen der
Sonderpädagogischen
Bildungs- und Beratungs-
zentren

Verantwortlich: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Bei der Revision des Marchtaler Plans für die Grundschule wurden Curricula für Musik- und Kunstunterricht erarbeitet, die Entwürfe dazu im Herbst des Erprobungsjahres in Obermarchtal Kunst- und Musiklehrern vorgestellt, mit ihnen diskutiert und ergänzt.

Kunst und Musik sind für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes unbestritten bedeutungsvoll. Gleichwohl sind sie durch die Einbeziehung in den Vernetzten Unterricht des Klassenlehrers oft zur Nebensache geworden, wenn dessen fachliche Voraussetzungen fehlten oder gering ausgeprägt waren und zudem der Schule zu wenige Fachlehrkräfte zur Verfügung standen. Die Curricula sollen mit verbindlichen Inhalten den Fächern Kunst und Musik qualitativ und quantitativ wieder mehr Bedeutung verleihen.

Wo Kunst und Musik nicht von entsprechend ausgebildeten Klassen- oder Fachlehrern unterrichtet werden kann, sollen fachfremd unterrichtende Klassenlehrer in die Lage versetzt werden, Grundwissen über Inhalte und Techniken zu erwerben.

Dienstag-Mittwoch, 02.-03.05.2017

„Kunstunterricht fachfremd“

Ausgehend von Vernetzten Unterrichtseinheiten werden zu den Bereichen Zeichnung, Malerei, Druck, Körper/Raum und Spiel/Aktion/Theater beispielhaft Themen erarbeitet und die dazu notwendigen Materialien und elementaren Grundtechniken vorgestellt und erprobt.

Hinweise zur Rezeption von Kunstwerken mit Kindern gehören ebenso zum Seminarprogramm wie die Reflexion und Präsentation der selbst produzierten Kunst.

Montag-Dienstag, 26.-27.06.2017

„Musikunterricht fachfremd“

Passend zu Vernetzten Unterrichtseinheiten werden einfache Lieder und ihre Gestaltungsmöglichkeiten erprobt sowie geeignete Musikstücke zum analysierenden Hören und für Bewegungsspiele vorgestellt. Zum praktischen Musizieren mit Stabspielen und Rhythmusinstrumenten wird auch eine Einführung in das „Alphabet der Musik“, die Notation von Tonhöhen, Tondauer und Rhythmus erfolgen.

Seminar 141

Seminar 142

Donnerstag, 11.05.2017

Kreativangebote in der Mittagsfreizeit

Seminar 143

Referent/innen: Leiter/innen von
Ganztagsbereichen
und Tagesheimen

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen
in Tagesheimen und
Ganztagsbereichen

Kreativangebote in der Mittagsfreizeit werden von Kindern und Jugendlichen in der Ganztagschule gern und häufig genutzt. Von Origami über Filzen, Töpfern, Perlenschmuck und Häkeln, bis hin zum Werken mit Holz ist (fast) alles möglich. Doch warum neue Ideen nur in Bastelbüchern oder im Internet suchen, wenn es an anderen Schulen gleichgesinnte Kolleginnen und Kollegen gibt, die ebenfalls interessante Ideen ausprobiert und umgesetzt haben?

In diesem Seminar treffen Sie sich mit diesen Gleichgesinnten, um sich über alte und neue Ideen auszutauschen: Welche Materialien eignen sich gut? Welche Basteltrends sind gerade besonders beliebt? Welche Ideen funktionieren gut in kurzer Zeit? Was eignet sich für Jungen und was für Mädchen?

Um den Austausch auch entsprechend anschaulich und praktisch zu gestalten, sollten Beispiele aus der eigenen Arbeit im Kreativangebot oder kleine Ideen zum direkten Ausprobieren mitgebracht werden. Nähere Informationen zur Vorbereitung erhalten Sie rechtzeitig im Vorfeld des Seminars.

Donnerstag-Freitag, 11.-12.05.2017

Lernarrangements zur Kreativitätsförderung in heterogenen Lerngruppen

Hinter dem sperrigen Begriff des „Therapeutischen Lernarrangements“ verbirgt sich eine einfache Idee: Ein äußerst klarer, gut vorbereiteter und organisierter Rahmen soll wirksame Entwicklungsprozesse bei Kindern möglich machen.

Wie in allen Lernbereichen, so müssen wir auch im musisch-ästhetischen Bereich Formen finden, wie wir allen Kindern den Zugang zu Lernprozessen erleichtern. Die Entwicklung von Kreativität, von Freude am Gestalten und von Vertrauen in die eigenen Gestaltungskräfte ist ein komplexer, zum Teil sehr langwieriger Prozess. Viele Kinder sind in ihren kreativen Möglichkeiten blockiert, weil sie an sich und den Gestaltungsprozess hohe Leistungserwartungen haben.

Wir möchten Ihnen eine an kunsttherapeutische Elemente angelehnte Arbeitsform vorstellen, die auch unruhigen, verunsicherten oder impulsiven Kindern diesen haltgebenden Rahmen bieten kann, um ins Wahrnehmen, Experimentieren und schließlich auch ins Gestalten zu kommen – frei von Produkt- oder Leistungsorientierung.

Dabei werden Sie eigene Erfahrungen im elementaren Arbeiten mit Matsch, Schleim, Kleister, Kohle aber auch mit Farben und Stiften machen dürfen und eigene Lernarrangements kreieren können.

Wir freuen uns auf eine heterogene Arbeitsgruppe und auf Erfahrungen aus der Regel- und Sonderpädagogik sowie aus dem Ganztagsbereich.

Seminar 144

Referentinnen: Steffi R. Cramer
Weil der Stadt

Daniela Egner
Nürtingen

Verantwortlich: Dr. Marcus Adrian
Schulberater Inklusion

Vor-Ort-Angebote aus dem Bereich Ganztagspädagogik

Seminar 145

Verantwortlich: Judith Kunze
Referentin für
Ganztagspädagogik

Zielgruppe: Lehrer- und
Mitarbeiterteams
in Ganztagschulen

Termin: nach Vereinbarung

Themenangebot 1:

Aufsichtspflicht im außerunterrichtlichen Bereich

Häufig ist das Thema „Aufsichtspflicht“ mit Unsicherheiten und Anspannung in der pädagogischen Arbeit verbunden. Wo fängt Aufsicht an und wo hört sie auf? An welchen Maßgaben kann man sich orientieren?

In einem Vortragsteil werden Grundlagen der Aufsichtspflicht erläutert und Orientierungshilfen zur Umsetzung gegeben. Im Anschluss daran können die Inhalte noch mit dem Team vor Ort vertieft und Konsequenzen für die pädagogische Praxis erarbeitet werden.

Themenangebot 2:

Hausaufgabenbegleitung und Lernzeit in der Ganztagschule neu denken und gestalten

Außerunterrichtliche Lernbegleitung und Lernförderung gehört zu einem von vielen Ansprüchen, die an die Gestaltung von Ganztagschule gestellt werden. Dabei bildet dieser Bereich wohl eine der größten Schnittstellen zwischen den Beteiligten von Schule und bildet oft ein Spannungsfeld aus unterschiedlichen Erwartungen, Zielsetzungen und Herangehensweisen. Umso wichtiger ist es, einen Konsens über Ziele, Inhalte und Umsetzung zu erarbeiten, damit die Zusammenarbeit gelingt und Schülerinnen und Schüler erfolgreich in ihrem Lernen begleitet und gefördert werden können.

Dieses Themenangebot richtet sich an Ganztagschulen, die ihr Konzept der außerunterrichtlichen Lernbegleitung und Lernförderung weiter entwickeln möchten oder bereits daran arbeiten. Ausgehend von einem Impulsvortrag zu Grundlagen der Lernbegleitung wird das eigene Verständnis von Lernen und Lernbegleitung reflektiert und der Austausch dazu im Team und im Kollegium angeregt und begleitet.

Themenangebot 3:

Förderung von Lernstrategien in Lernzeit und Hausaufgabenbegleitung

Ein Ziel der Lernzeit und auch der Hausaufgabenbegleitung ist der Aufbau lernmethodischer Kompetenzen, um die Fähigkeit zum selbständigen Lernen zu fördern. Dazu brauchen Schüler einerseits Kenntnisse darüber, wie Lernen funktioniert und welche Lernstrategien es gibt. Viel herausfordernder ist es aber, dieses Wissen auch tatsächlich in die Praxis umzusetzen – gerade das fällt aber vielen Schülerinnen und Schülern schwer. Wie können Lernbegleiter/innen und Mitarbeiter/innen in der Hausaufgabenbegleitung beim Aufbau dieser Fähigkeiten unterstützen?

Diese Themeneinheit vermittelt Grundlagen zu Lernstrategien und deren Erwerb und Training. Möglichkeiten der Einbindung von Lernstrategietrainings in Lernzeiten und Hausaufgabenbegleitung werden reflektiert und erarbeitet.

Schulentwicklung gestalten



„Und es kam der Tag,
da das Risiko,
in der Knospe zu verharren,
schmerzlicher wurde als das Risiko,
zu blühen.“

ANAÏS NIN

Mittwoch-Freitag, 12.-14.10.2016

Grundlehrgang

Begegnung und Dialog – die interreligiöse Herausforderung für Katholische Schulen

Seminar 210

Referenten: Prof. Dr. Reinhold Boschki
Universität Tübingen

Dr. Karim Fereidooni
St. Ursula Gymnasium
Dorsten

Christoph Schmitt
Institut für Fort- und
Weiterbildung
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Dr. Christian Ströbele
Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Fahimah Ulfat
Universität Tübingen

Verantwortlich: Harald Häupler
Stiftungsvorstand

Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsvorstand

Über Begegnung und Dialog ließe sich trefflich philosophieren, wenn diese nur am „grünen Tisch“ stattfinden würden. Beide Prozesse entfalten ihre Bedeutung, aber auch ihre Sprengkraft allerdings erst dann, wenn sie konkret werden – wenn wir also konkreten Menschen, mit konkreten anderen Herkünften, Vorstellungen, Weltanschauungen und (religiösen) Überzeugungen begegnen.

Beim diesjährigen Grundlehrgang werden wir uns aus diesem Grund mit der Frage nach dem Interreligiösen Dialog – speziell in der Auseinandersetzung mit dem Islam und mit Muslimen in Deutschland - beschäftigen.

Wir führen damit die Linie der letzten beiden Grundlehrgänge fort, in denen wir uns jeweils mit den „Leitlinien“ im Profilbildungsprozess Katholischer Schulen beschäftigen haben.

Der Grundlehrgang findet in Kooperation mit der Akademie der Diözese statt, und wir freuen uns sehr, dass wir dadurch eine Reihe sehr kompetenter und interessanter Gesprächspartner gewinnen konnten.

Donnerstag, 10.10.2016

Supervision für Schulleiterinnen und Schulleiter

Das Angebot der Supervision für Schulleiter/innen unserer Schulen, das sich in den vergangenen Schuljahren bewährt hat, wird fortgesetzt. Diese berufliche Supervision soll dazu beitragen, dass die Motivation, die Erweiterung von Kompetenzen und die Professionalität im Handeln und Verhalten gestärkt werden. Durch die Hilfe, aktuelle Konfliktlagen am Arbeitsplatz zu bearbeiten und den konstruktiven Umgang mit Spannungen zu unterstützen, wird die Alltagsbelastung der Teilnehmer/innen gemindert.

Die Supervisionsgruppe trifft sich im Schuljahr 2016/2017 an 6 Nachmittagen für je 3 Stunden. Beginn ist jeweils 14 Uhr.

Der Starttermin ist Donnerstag, 10. Oktober 2016, um 14 Uhr in Rottenburg. Die Teilnehmer/innen sprechen dort zusammen mit der Supervisorin die weiteren Termine ab.

Schulleiter/innen, die teilnehmen wollen, melden sich grundsätzlich für alle 6 Termine an. Ein Ausstieg nach dem Starttermin ist möglich. Die Anzahl der Plätze ist auf 6 begrenzt. Die Teilnahme von stellvertretenden Schulleiterinnen und Schulleitern ist nicht vorgesehen.

Seminar 211

Referentin: Edeltraut Ahlert
Supervisorin

Verantwortlich: Roman Mangold
Schulamtsdirektor i.K.

Zielgruppe: Alle Schulleiter/innen

Qualifizierungskurs für Leitungs- und Führungsaufgaben an Katholischen Freien Schulen

Damit Führung Wirkung entfaltet, muss die Führungsrolle aktiv gestaltet werden. Der Qualifizierungskurs unterstützt und begleitet angehende Führungspersönlichkeiten dabei, ihre Kompetenzen zu entfalten und eine Führungsposition verantwortungsvoll auszufüllen. Mit Werten und Haltungen (basierend auf der Ignatianischen Spiritualität) werden sowohl das Erlernen von Handwerkszeug und Methoden als auch die Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion integrativ verknüpft.

Das Curriculum besteht aus acht dreitägigen Modulen und hat die Professionalisierung von Führung in pädagogischen Tätigkeitsfeldern zum Ziel. In den jeweiligen Einheiten lernen die Teilnehmer/innen den richtigen Umgang mit Selbstverantwortung. In praktischen Übungen zu Werten und Haltungen sowie zu Methoden und Werkzeugen wird ein klares Verständnis dafür entwickelt, was tägliche Führungsarbeit erfolgreich macht. Die praxisbezogene Durchführung eines Schulentwicklungsprojekts sowie der regionale kollegiale Austausch und die intensive Fallberatung – insbesondere in kritischen und konfliktbeladenen Situationen – komplettieren die Module.

Der Kurs hat im vergangenen Schuljahr begonnen; die kommenden Termine sind:

- 4. Modul: Besprechungsleitung, Moderation und Verhandlungstechniken
02.-04. November 2016

 Spirituelle Woche in Assisi vom
03.-08. Januar 2017
- 5. Modul: Changemanagement und Strategieentwicklung
27. Februar - 01. März 2017
- 6. Modul: Selbstmanagement – Führen der eigenen Person, Selbstmotivation und Arbeitsmethoden
19.-21. April 2017
- 7. Modul: Mitarbeiterführung und Führungsgespräche
27.-29. Juli 2017
- 8. Modul: Präsentation „Schulentwicklungsprojekte“ und Abschluss
02.-04. November 2017

Zusätzlich finden zwischen jedem Modul Regionaltreffen statt; die entsprechenden Termine haben die Teilnehmer/innen vereinbart.

Seminar 212

- Verantwortlich: Ulrike Gentner
Heinrich Pesch Haus
Zentrum für
Ignatianische Pädagogik
Ludwigshafen
- Friedhelm Köhler und
Judith Zimmermann
Institut für Management-
beratung Heidelberg GmbH
- Veranstalter: Stiftung Katholische
Freie Schule der Diözese
Rottenburg-Stuttgart in
Kooperation mit dem
Zentrum für Ignatianische
Pädagogik

Kollegiale Beratung initiieren und anleiten

Seminar 213

Referentin: Edeltraud Gaus
Universität Tübingen

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine: Di-Mi 25.-26.10.2016
Di-Mi 14.-15.03.2017

Beginn: 14 Uhr

Die Kollegiale Beratung ist ein in der pädagogischen Praxis sehr hilfreicher Weg, auf dem sich die Teilnehmer wechselseitig zu schwierigen Fällen ihres Berufsalltags beraten, um Lösungen für problematische Situationen mit Schülern, Eltern, Kollegen oder Vorgesetzten zu finden. Gerne unterstützt die Akademie Initiativen an den Schulen, Kollegiale Beratungsgruppen zu etablieren. Die Fortbildung ist für Multiplikatoren gedacht, die Interesse daran haben, eine Kollegiale Fallberatungsgruppe an der Schule zu beginnen.

In den ersten zwei Tagen sollen hierfür die organisatorischen und inhaltlichen Grundlagen gelegt werden: Wie funktioniert eine Kollegiale Fallberatungsgruppe? Wie strukturieren wir die einzelnen Sitzungen? Wie gehen wir mit schwierigen Gesprächsprozessen in der Gruppe um? Theoretische Inputs haben dabei auf der Fortbildung ebenso Raum wie das eigene Erleben angeleiteter Kollegialer Beratungen.

In einem Follow-Up-Termin werden erste Erfahrungen ausgetauscht und bis dahin entstandene Fragen geklärt.

Montag, 28.11.2016

Profilbildung für Katholische Freie Schulen

Wie entsteht das Profil einer Schule, und wie lässt es sich bewusst verändern und gestalten? Und in welchem Verhältnis steht es zum Selbstbild der Schule und zu deren Image? Was macht eine Katholische Schule heute überhaupt aus?

Im Kontext des stiftungsweiten Profilbildungsprozesses Katholische Freie Schule lädt das Seminar Schulleitungen und Verantwortliche für den Bereich der Schulentwicklung ein, Fragen nach dem Profil der eigenen Schule zu analysieren, Impulse für die Profilbildung Katholischer Schulen zu diskutieren und Ziele für den eigenen Schulentwicklungsprozess vor Ort abzuleiten.

Inhalte:

- Schulprofil allgemein: Wie sieht das Profil der einzelnen Schulen aus (Selbstbild, Image)?
- Analyse und Gestaltung, Veränderung des Schulprofils mit Hilfe der Kriterien und Impulse aus dem Profilbildungsprozess
- Schule als Gesamtsystem denken, Analyse der Schulsituation, Veränderungsbedarfe feststellen, Ziele für die Schule entwickeln.

Zu der Veranstaltung ergeht eine gesonderte Einladung.

Seminar 214

Verantwortlich: Harald Häupler
Stiftungsvorstand

Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsvorstand

Zielgruppe: Schulleitung, Mitglieder
Steuerungsgruppe,
Verantwortliche für die
Themen der Arbeitsfelder

Montag-Dienstag, 13.-14.02.2017

Strategische Steuerung von Schulentwicklungsprozessen

Seminar 215

Referent: Martin Hermann
Schulleiter
Albert-Schweitzer-Schule
Stuttgart

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Zielgruppe: Schulleitung, Mitglieder
von Steuerungsgruppen

Schulentwicklungsarbeit ist Steuerungsgruppenarbeit. Um Entwicklungs- und Veränderungsprozesse effektiv zu gestalten, sind nicht nur Transparenz und Beteiligung erforderlich, sondern auch eine gute Vorbereitung, klare Ziele und eine strukturierte Umsetzung von Aufgaben. Die Arbeit einer Steuerungsgruppe ist unerlässlich, weil im Zuge von Veränderungsprozessen Entscheidungen, Absprachen, Arbeitspakete und Projekte zu koordinieren und alle am Schulleben Beteiligten zu informieren sind.

Im Rahmen der Fortbildung sollen die Aufgaben von Steuerungsgruppen beleuchtet und den Steuerungsgruppenmitgliedern Methoden an die Hand gegeben werden, um ihre Arbeit und zielgerichtet und effizient zu gestalten.

Inhalte:

- Organisation und Strukturen (Steuerungsgruppe, Kommunikationswege)
- Projektmanagement (Ziele, Arbeitsplanung, Einführung, Evaluation)

Beratung für Steuerungsgruppen vor Ort

Steuerungsgruppen, die an ihren Schulen aktiv in der Schulentwicklung arbeiten oder sich nach dem Besuch der Fortbildung „Strategische Steuerung von Schulentwicklungsprozessen“ (Seminar 223) auf den Weg machen möchten, können sich vor Ort beraten lassen und durch das BSSA unterstützt werden.

Das Team des BSSA bespricht mit den Steuerungsgruppenmitgliedern konkrete Fragen zur Auftragsklärung und zur Arbeitsorganisation innerhalb der Steuerungsgruppe, gibt praktische Tipps zur internen Kommunikation oder zum Projektmanagement und stellt Kontakte zu Fachleuten für speziellen Themen der Schulentwicklung her.

Das Beratungsangebot bietet sich als Ergänzung zum Besuch der o.g. Fortbildung an und kann helfen, das neu erworbene Wissen vor Ort umzusetzen, um gezielt Strukturen für eine systematische Schulentwicklung zu etablieren.

Anmeldung und Anfragen richten Sie bitte an die Kirchliche Akademie.

Seminar 216

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Theologie, religiöse Bildung und Spiritualität



„Gemeinschaft entsteht
durch Erzählen,
nicht durch Belehrung.“

GÜNTER FUNKE

Dienstag, 06.12.2016

Austausch- und Vernetzungstag „Schulpastoral an Katholischen Schulen“

Seminar 310

Verantwortlich: Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsvorstand

Stefan Willbold
Franz-von-Assisi-Schule
Waldstetten

Viele pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unseren Katholischen Schulen engagieren sich im Bereich der schulpastoralen Angebote. Dabei existiert oft eine große Unsicherheit: Was ist überhaupt Schulpastoral an einer Katholischen Schule? Wie unterscheidet sie sich von Schulpastoral an einer staatlichen Schule? Welche Angebote sollten wir an jeder Schule haben – und welche werden auch von anderen Strukturen aufgefangen?

Nach dem ersten Austausch- und Vernetzungstag im vergangenen Schuljahr stehen Präzisierungen des gemeinsamen schulpastoralen Konzepts sowie ein Erfahrungsaustausch über die Entwicklung der Schulpastoral an den einzelnen Standorten im Mittelpunkt des Treffens.

Donnerstag-Freitag, 19.01.-20.01.2017

Netzwerk Theolog/inn/en in der Schulstiftung

Die religiöse Dimension von Wirklichkeit mit den Schülerinnen und Schülern zu entdecken ist eine der wichtigsten Aufgaben Katholischer Schule in der Welt und Gesellschaft von heute. Die Theologinnen und Theologen an unseren Schulen tragen dazu ganz wesentlich bei, indem sie sich mit ihrem spezifischen Fachwissen, aber auch mit ihren Überzeugungen und Haltungen an vielen Stellen einbringen.

Seit drei Jahren treffen sich die Theologinnen und Theologen sowie alle Lehrkräfte mit Missio oder Vocatio und alle an Theologie besonders Interessierten und in der Schulpastoral Tätigen zu einem „Netzwerk“. Dabei geht es um theologische Fortbildung (in der Regel durch Impulsreferate zu einem vereinbarten Thema), aber auch um den gegenseitigen Austausch von ganz konkreten Erfahrungen und Projekten im Schulalltag.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung wird die Frage stehen, wie religiöses Lernen im Rahmen der Marchtaler-Plan-Pädagogik erfolgt und gestaltet werden kann.

Seminar 311

Referentin: Iris Gruhle
Religionspädagogin
Universität Tübingen

Verantwortlich: Christian Bareth
Lioba Diepgen
Dr. Britta Frede-Wenger
Daniel Löffler
Dr. Joachim Schmidt

Menschen bilden – Einführung in die Grundlagen pädagogischer und theologischer Anthropologie

Seminar 312

Referent/innen: N.N.

Verantwortlich: Bernd Schlaier
Gymnasium St. Meinrad

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine: Mo-Mi 13.-15.03.2017
Mo-Mi 15.-17.05.2017

„Ich will Menschen bilden, die mit ihren Füßen in Gottes Erde, in die Natur eingewurzelt stehen, deren Haupt bis in den Himmel ragt, und in demselben schauend liest, deren Herz beides, Erde und Himmel, das gestaltenreiche Leben der Erde und Natur und die Klarheit und den Frieden des Himmels, Gottes Erde und Gottes Himmel eint.“ (F. Fröbel, 1782-1852)

Jedes pädagogische Handeln setzt notwendigerweise ein bestimmtes Menschenbild voraus, das die Quelle und Grundlage für das praktische Tun in Erziehungs- und Bildungskontexten darstellt. Besonders gilt dies für die persönlichkeitsbildende und wertorientierte pädagogische Arbeit an Katholischen Schulen.

Dementsprechend wird in diesem Einführungskurs die Entwicklung der Persönlichkeit von Lehrerinnen und Lehrern in zweifacher Perspektive betrachtet und unterstützt: zum einen im Hinblick auf die biblischen und theologischen Grundlagen des Menschenbildes, zum anderen im Hinblick auf die sich daraus ergebenden Konsequenzen für eine authentische pädagogische Gestaltung von Schule und Unterricht.

Der Einführungskurs ist innerhalb der ersten vier Dienstjahre verpflichtend für alle Lehrer/innen, die ab dem Schuljahr 2016/2017 im Bereich der Schulwerks- und Stiftungsschule neu eingestellt sind und nicht am Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“ teilnehmen.

Dienstag-Mittwoch, 21.-22.03.2017

Geschichten erzählen mit Tablet, Smartphone und Laptop

Das Erzählen gehört zu den grundlegendsten Formen der Glaubenskommunikation. Wir erzählen Geschichten von uns, von Menschen und Dingen, die uns wichtig sind – aber wir erzählen auch Geschichten weiter, die wir selbst gehört haben, nicht zuletzt die Geschichten der Bibel.

Mit der Entwicklung moderner Medien ergeben sich neue Möglichkeiten, Geschichten zu erzählen. Dazu gehören auch kurze Videoclips, die die eigene Stimme mit Bildern und Musik unterlegen, sogenannte „Digital Stories“.

In dieser als Workshop angelegten Tagung sollen einerseits Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Geschichten-Erzählens im Unterricht thematisiert werden. Welche Aufgabenstellungen eignen sich in welchem Alter? Was wollen und können Kinder/Jugendliche eigentlich erzählen? Und vor wem?

Daneben wird in die Methode der „Digital Stories“ eingeführt. An praktischen Beispielen erproben und reflektieren wir so den Einsatz von Tablet, Smartphone und Laptop im Religionsunterricht.

Seminar 313

Verantwortlich: Dr. Britta Frede-Wenger
Daniel Löffler

Mittwoch-Samstag, 05.-08.04.2017

„Oasentage“ in Hegne

„Mensch sein – Mensch werden“ – Der Mensch in Beziehung

Seminar 314

Ort: Kloster Hegne
Haus St. Elisabeth

Referentin: Eva-Maria Steidel

Kreativelemente: Jutta Eltgen
Kunsttherapeutin

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Im Jahr 2017 heißt unser Jahresthema „Begegnung und Dialog“. Wieder wollen die diesjährigen Oasentage das Jahresthema aufgreifen und uns auf unserem Weg bestärken und ermutigen.

Die „Oasentage“ sollen Gelegenheit und Raum bieten ...
... nachdenken zu können über den eigenen Weg
... durch kreatives Gestalten den inneren Bildern Raum und Gestalt zu geben
... in Beziehung zu treten mit mir selbst und mit anderen
... ins Gespräch zu kommen über zentrale Lebens- und Glaubensfragen,
aber auch
... Zeit zu finden, um miteinander zu beten und Gottesdienst zu feiern.

Eingeladen sind alle Lehrkräfte aus den Schulen der Stiftung – auch und ganz besonders diejenigen, die bislang erst wenig Erfahrung mit solchen Tagen gemacht haben.

Für die kreativen Zeiten bringen Sie bitte eine Schürze oder einen Kittel mit.

Auf dem Pilgerweg des Vertrauens

Taizé – Spirituelle Impulse für das Schulleben

Jede Woche fahren hunderte von Jugendlichen und viele Erwachsene aus der ganzen Welt nach Taizé zu den wöchentlich stattfindenden Jugendtreffen. Dabei kann beobachtet werden, wie Jugendliche über ihren Glauben in Kommunikation treten und sich aktiv in die Gemeinschaft einbringen, damit das Zusammenleben von so vielen Menschen gelingen kann.

Die Studienreise nach Taizé hat zum Ziel, zusammen mit den Brüdern der Gemeinschaft zu diskutieren, wie es im Kontext Schule gelingen kann, Kindern und Jugendlichen Orientierung zu geben, sie mit Formen gelebten Glaubens und sozialen Engagements bekannt zu machen und ihnen eigene spirituelle Erfahrungen zu ermöglichen – vor Ort oder bei Gruppenfahrten nach Taizé. Durch Begegnungen mit Jugendlichen aus aller Welt, beim Besuch romanischer Kirchen auf dem nahe gelegenen Jakobsweg und beim gesungenen Gebet der Communauté von Taizé kann der „Pilgerweg des Vertrauens“ für die Lehrkräfte erfahrbar werden. In Taizé selbst integrieren sich die Teilnehmer weitgehend in den dort üblichen Wochenablauf und Alltag und arbeiten mit.

Die Communauté empfängt normalerweise alle Jugendlichen und auch Erwachsenen für eine Woche in Taizé. Die gemeinsame Anreise und die Begrüßung finden am Sonntagabend statt. Die Woche endet mit einem Gottesdienst am darauffolgenden Sonntagvormittag. Falls eine Teilnahme über diesen Zeitraum nicht möglich ist, gibt es die Alternative einer Kurzwoche mit individueller Anreise am Mittwochabend und Ende nach dem Gottesdienst am Sonntagvormittag. Die Unterbringung ist in Gruppenschlafräumen (sog. Baracken) von max. 6 Personen oder im eigenen Zelt.

Seminar 315

Verantwortlich: Daniel Löffler und
Damaris Engster
Maximilian-Kolbe-Schule
Rottweil

Informationen: www.taize.fr

Kosten: Eigenbeteiligung für die
ganze Woche 70 EUR,
Kurzwoche 40 EUR.

Termine: 16.-23.04.2017 bzw.
19.-23.04.2017
oder
23.-30.04.2017 bzw.
26.-30.04.2017

In welcher der zwei Wochen die Fortbildung stattfindet, wird im Sommer bekannt gegeben.

Interreligiöses Lernen

Seminar 316

Verantwortlich: Klaus Hilbert
Hauptabteilung „Schulen“

Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsvorstand

Dr. Christian Ströbele
Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Die Hauptabteilung „Schulen“ im Bischöflichen Ordinariat bietet in Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Stiftung Katholische Freie Schule ein Fortbildungsprogramm zum interreligiösen Lernen an. Zielgruppe sind dabei alle Kolleginnen und Kollegen, die in religiös heterogenen Lerngruppen tätig sind.

Drei Themenkomplexe bestimmen die Inhalte der Fortbildungen:

- Islamische Theologie, Verstehen der verschiedenen Glaubensrichtungen des Islam
- Leben in muslimischen Familien
- Interreligiöser Dialog, Förderung der Sprachfähigkeit von Christen und Muslimen

Das Fortbildungsprogramm umfasst u.a. ganztägige Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter/innen und eine dreitägige Multiplikatoren-Ausbildung. Die Veranstaltungen finden regional in Religionspädagogischen Instituten und Schuldekanatsämtern statt.

Die Termine für die einzelnen Veranstaltungen werden im Frühjahr 2016 festgelegt. Danach erfolgen die entsprechenden Ausschreibungen und Einladungen.

Inklusive Bildung



„Wir erleben den natürlichen Zauber einer Begegnung, wenn wir lernen, anderen Menschen so zu begegnen, als würde ein Teil von uns selbst nach Hause kommen.“

STEPHAN LUDWIG

FörderpädagogIn „Inklusion“

Inklusionsorientierte Lehrer/innen/weiterbildung mit neuropsychologischen und lerntherapeutischen Schwerpunkten

Die zweijährige Weiterbildung richtet sich an Regelschullehrkräfte, die in inklusiven Settings oder an Sonderschulen arbeiten.

Im Zuge inklusiver Schulentwicklung wird es künftig verstärkt notwendig sein, in heterogenen Lerngruppen individuelle sonderpädagogische und therapeutische Fördersettings zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit kooperierenden Sonderpädagog/inn/en und Fachdiensten ist dabei eine zentrale Grundlage.

Regelschullehrkräfte formulieren dennoch zunehmend das Bedürfnis nach eigener Sicherheit in sonderpädagogischen oder pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern, nach spezialisiertem Diagnostik- und Förderwissen, um ihren Schüler/inne/n mit besonderen Förderbedürfnissen passgenaue Förderangebote machen zu können.

Diese Weiterbildung verbindet erstmals die aktuellen neuropsychologischen Forschungserkenntnisse mit den Diagnostik- und Therapiekonzepten der Lerntherapie. Die Idee dieses mehrdimensionalen Ansatzes ist es, grundlegendes Wissen darüber zu erwerben, wie sich Lern- und Verhaltensprozesse auf neuropsychologischer Ebene des Gehirns abbilden und wie sich daraus pädagogische Förder- und Hilfekonzeppte ableiten lassen.

Neben einem grundlegenden Einblick in die Diagnose und Therapie von LRS/Legasthenie und Rechenschwäche/Dyskalkulie wird ein vertiefter Blick auf die Ursachen und Fördermöglichkeiten u. a. in den Bereichen Aufmerksamkeitsstörung, Bindungsunsicherheit, Traumata, Aggression und Stressempfindlichkeit gerichtet.

Insgesamt 12 Module, 2-3tägig

Die Weiterbildung begann im September 2015 und wird in diesem Schuljahr mit den folgenden Modulen fortgesetzt:

Module 7-8:	23.-24.09.2016 09.-10.12.2016	Rechenschwäche/Dyskalkulie
Modul 9:	16.-18.02.2017	Konzentration- und Aufmerksamkeitsstörungen
Module 10-11:	24.-25.03.2017 19.-20.05.2017	Emotionale Regulationsstörungen aus neuropsychologischer Sicht, Konzentrations-, Aufmerksamkeitsstörungen, Stressempfindlichkeit, Ängste, Traumata und Aggressionen, Bindung und Depressionen
Modul 12:	07.-08.07.2017	Autismusspektrumsstörung

Die Weiterbildung ist inklusionsorientiert angelegt, beinhaltet regelmäßige Fallberatungen und greift Kompetenzen, Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmer/innen aus der Schulpraxis auf.

Seminar 410

Referent/innen:	Dr. Hans Utz Tübingen
	Monique Breithaupt-Peters Offenburg
	Monika Fehnl Ulm
	Robert Fehnl Ulm
	Irmgard Hefele-Wilhelm Biberach
	Prof. Dr. Jutta Schäfer Heidelberg
	Tina Schoop Stetten
Verantwortlich:	Dr. Marcus Adrian Schulberater Inklusion

Beratungsnachmittage Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Mit der Änderung des Schulgesetzes zum 01.08.2015 wurden gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen, die eine inklusive Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen an allgemeinen Schulen ermöglichen.

Inklusionsorientierte Schritte erfordern auf verschiedenen Ebenen neues Wissen und Handeln. Mit den Beratungsnachmittagen möchten wir ein Angebot schaffen, das hilft, Fragen auf organisatorischer und struktureller Ebene zu beantworten und die Schulleitungen und verantwortlichen Lehrkräfte in einen Erfahrungsaustausch zu bringen:

- Welche Antragswege muss ich gehen, damit ein Kind inklusiv beschult werden kann und die dafür nötigen Ressourcen rechtzeitig bekommt?
- Welche Antragsfristen und Formalien muss ich einhalten?
- Wie organisiere und begleite ich eine Schulassistenz?
- Wie verhält es sich mit Bildungswegekonferenzen und Feststellungsbescheiden?
- Wie können wir Kolleginnen/Teams rechtzeitig auf die inklusive Praxis vorbereiten?
- Wie lässt sich ein Netzwerk aufbauen, um die sonderpädagogische Unterstützung sicherzustellen und qualitativ weiter zu entwickeln?

Beratungsnachmittage mit Angebotsschwerpunkt:

- | | | |
|------------|---|-----------------------------|
| 21.10.2016 | <ul style="list-style-type: none"> • Klärung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot für das Schuljahr 2017/18 • Antragsfristen und Zuständigkeiten für inklusive Beschulung | Seminar 411 |
| 20.01.2017 | <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen, Feststellungsbescheid • Halbjahreszeugnisse/Zeugnisse/Leistungsbeurteilung • Zielgleiche und zieldifferente Beschulung • Bildungswegekonferenz, Gutachten, Schulassistenz/Personalplanung • Fragen zur Schüleraufnahme an allgemeinen Schulen | Seminar 412 |
| 30.06.2017 | <ul style="list-style-type: none"> • Antrag Sonderpädagogischer Dienst • Vorbereitung inklusiver Settings und der Kooperation mit SBBZs • Reflexionsmöglichkeiten der inklusiven Praxis | Seminar 413 |

Beginn ist jeweils um 14.00 Uhr.

Verantwortlich: Dr. Marcus Adrian
Schulberater Inklusion

Montag, 21.11.2016

Schulpastoral unter den Herausforderungen von Inklusion und Heterogenität

Seminar 414

Referent: Prof. Dr. Martin Lechner
Jugendpastoralinstitut
Don Bosco
Benediktbeuern

Verantwortlich: Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Im Zentrum schulpastoralen Engagements steht der Mensch in seiner Einmaligkeit, Einzigartigkeit und damit Verschiedenartigkeit. Dabei wird die Individualität des Einzelnen in vielfältiger Weise sichtbar und spürbar. Sie gilt es im schulischen Umfeld zu wahren und ernst zu nehmen, ganz besonders im Umgang mit Menschen, die mit einer Beeinträchtigung leben.

In unseren Schulen sind die Themen „Inklusion und Umgang mit Heterogenität“ oft gekennzeichnet durch prinzipiell positive Zustimmung zur dahinter liegenden Zielsetzung. Gleichzeitig ist die berechtigte Sorge und Skepsis bezüglich der praktischen Erreichbarkeit und der drohenden Überforderung angesichts der derzeit zur Verfügung stehenden Bedingungen und Ressourcen häufig spürbar. Die Veranstaltung versucht Mittel und Wege aufzuzeigen, wie innerhalb des Bildungsauftrags katholischer Schulen mit den Fragestellungen von Inklusion und Heterogenität umgegangen werden kann.

Plattformtreffen „Inklusive Praxis“

Die im Rahmen des zweijährigen Modellprojekts angebotenen Plattformtreffen wurden von den Teilnehmer/innen als wertvolle Unterstützung sowohl für die Schulpraxis als auch für die Teamentwicklung wahrgenommen. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen nun in ein Angebot einfließen, das allen Lehrkräften und Mitarbeiter/innen offen steht, die in inklusiven Settings arbeiten. Eingeladen sind auch die Kolleg/innen der Kooperationschulen, mit denen Sie zusammen arbeiten.

Die Plattformtreffen sind ein von Praxisnähe gekennzeichnetes Format, das den Austausch über die inklusive Praxis befördern und gleichzeitig den Aufbau eines Kollegennetzwerkes unterstützen soll.

Folgende Bausteine strukturieren das Plattformtreffen:

- Inhaltlicher Input zu einem inklusionsorientierten Thema aus den Bereichen Schulpolitik, Methodenwissen, Teamkompetenz, Diagnostik und Förderung
- Austausch in der Gesamtgruppe zum Schwerpunktthema und den von Ihnen mitgebrachten Fragestellungen
- Zeit für den Austausch und die Reflexion im Team anhand von Methoden- und Materialangeboten
- Fallberatung zu Ihren Fragestellungen aus der Praxis

Die Plattformtreffen finden an folgenden Terminen, jeweils von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr, in der Kirchlichen Akademie in Obermarchtal statt.

Zu den einzelnen Plattformtreffen ergeht eine gesonderte Einladung.

Seminar 415

Verantwortlich: Dr. Marcus Adrian
Schulberater Inklusion

Zielgruppe: Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter/innen aller Schularten, auch der öffentlichen Kooperationspartner

Termine: Fr 25.11.2016
Fr 10.02.2017
Fr 05.05.2017
Fr 23.06.2017

Montag, 20.03.2017

Fachtag „Lernförderung“

Förderung der exekutiven Funktionen bei Kindern und Jugendlichen (mit geistiger Behinderung)

Seminar 416

Referenten: Dr. Robert Vrban
Pädagogische Hochschule
Heidelberg

Verantwortlich: Ralf Tödter
Schulleiter der Martinusschule
SBBZ Geistige Entwicklung
Schwäbisch-Gmünd

Dr. Marcus Adrian
Schulberater Inklusion

Als exekutive Funktionen bezeichnet die Hirnforschung geistige Fähigkeiten, die das menschliche Denken und Handeln regulieren. Wenn wir Kinder dazu ermahnen, „sich zu beruhigen“ oder „besser aufzupassen“, fordern wir Verhaltensweisen ein, die dem exekutiven System zugeordnet werden.

Die Fähigkeiten, sich zu beruhigen, seine Aufmerksamkeit zu steuern, Informationen zu speichern und mit den gespeicherten Informationen zu arbeiten, werden vom Frontalhirn gesteuert. Diese Steuerzentrale des Gehirns ist erst bei jungen Erwachsenen voll ausgebildet.

Gut ausgebildete exekutive Funktionen sind eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und den kontrollierten Umgang mit den eigenen Emotionen. Kinder mit geistiger Behinderung zeigen in der Regel erheblich mehr Probleme bei der Entwicklung exekutiver Funktionen als Kinder ohne geistige Behinderung.

Möglicherweise kann man sogar so weit gehen, die geistige Behinderung auf eben diese, nicht gut ausgebildeten exekutiven Funktionen zurückzuführen.

Der Fachtag wirft einen Blick auf die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und die daraus abgeleiteten pädagogische Förderansätze.

Erfolgreiche Kommunikation



„Sich wirklich annehmend in die Welt eines anderen zu begeben, schafft eine ganz besondere Bindung, die meiner Erfahrung nach nicht ihresgleichen hat.“

CARL ROGERS

Aufbaukurs „Personzentrierte Kommunikation“ (3) Eltern- und Schülersgespräche kompetent führen

Seminar 510

Referentin: Dorothea Kunze
Dipl. Päd. & Dipl. Soz. Päd.

Ausbilderin der Gesellschaft
für Personzentrierte
Psychotherapie und Beratung.
Geschäftsführerin von
.facilitate – Institut für
Personzentrierte
Kommunikation,
Beratung & Pädagogik.

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine: Di-Mi 27.09. - 28.09.2016
Mi-Do 30.11. - 01.12.2016
Mo-Di 06.02. - 07.02.2017

Nachdem in den letzten Schuljahren viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Einführungskurs „Eltern- und Schülersgespräche kompetent führen“ besucht haben, bieten wir in diesem Schuljahr einen Aufbaukurs zu diesem Thema an.

Dieser soll dabei helfen, die erworbenen Kenntnisse zu erneuern, zu vertiefen und miteinander in einen Erfahrungsaustausch zu kommen.

Montag-Dienstag, 17.-18.10.2016

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Schule

„Tue Gutes und rede darüber!“ – aber wie, wo und mit wem? Erfahrungen mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben die meisten Schulen in irgendeiner Weise schon gemacht.

Im Seminar sollen die Grundlagen erfolgreicher Pressearbeit noch einmal beleuchtet und Erfahrungen aus der eigenen Arbeit reflektiert und diskutiert werden. Dabei soll es einerseits um das Schreiben von Presseinformationen und kurzen Meldungen für unterschiedliche Medien gehen, andererseits auch um die Planung, Organisation und Platzierung von Berichten.

Außerdem werden unterschiedliche Kommunikationswege und -medien und ihre Bedeutung im Schulalltag diskutiert (Website, Flyer, Newsletter etc.).

Beispiele und Erfahrungen aus der eigenen Arbeit können gerne in das Seminar mit eingebracht werden. Auch konkrete Problemstellungen können diskutiert werden.

Seminar 511

Referent: Joachim Rogosch
Freier Journalist

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Einführungskurs „Personzentrierte Kommunikation“ (8) Eltern- und Schülersgespräche kompetent führen

Seminar 512

Referentin: Dorothea Kunze
Dipl. Päd. & Dipl. Soz. Päd.

Ausbilderin der Gesellschaft
für Personzentrierte
Psychotherapie und Beratung.
Geschäftsführerin von
.facilitate – Institut für
Personzentrierte
Kommunikation,
Beratung & Pädagogik.

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine: Mo-Di 10.-11.10.2016
Mo-Di 12.-13.12.2016
Di-Mi 14.-15.2.2017

Der Personzentrierte Ansatz, begründet vom amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902-1987), besitzt durch sein Menschenbild und in seiner Betonung der Wichtigkeit von Gesprächs-Haltungen im Gegensatz zu reinen Gesprächs-Techniken eine hohe Affinität zum Selbstverständnis und zur Pädagogik Katholischer Schulen.

Die Personzentrierte Wirkungsforschung zeigt, dass Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz vor allem Beziehungskompetenz ist, weshalb in den Seminaren die eigene Gesprächs- und Beratungshaltung und die professionelle und hilfreiche Beziehungsgestaltung einen Schwerpunkt bilden.

Die Seminarreihe gibt daher eine fundierte Einführung in den Personzentrierten Beratungsansatz anhand von eingebrachten praktischen Fallbeispielen.

Besonderheit: Die Inhalte der Fortbildung – Einführung in den Personzentrierten Kommunikations- und Beratungsansatz – erfolgen nach den Ausbildungsrichtlinien der GwG – Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie – Fachverband für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung, Köln.

Dienstag-Mittwoch, 08.-09.11.2016

aufwind.onlinePublisher – Web-to-Print

Der aufwind.onlinePublisher ist eine web-basierte Software, die Grafikprogramme ersetzt und den verantwortlichen Mitarbeiter/inn/en an Katholischen Freien Schulen die Möglichkeit bietet, eigenständig Plakate, Flyer, Visitenkarten oder ähnliche Print-Dokumente schnell und einfach zu erstellen, ohne eine Agentur beauftragen zu müssen.

Gekoppelt an das „Web-to-Print“- System ist eine Mediendatenbank, die eine einfache und übersichtliche Verwaltung von Bildern, Logos und Dokumenten an einem Ort ermöglicht.

Die Fortbildung ist für alle Kolleginnen und Kollegen Katholischer Freier Schulen konzipiert, die bereits mit diesem System vertraut sind und ihre Kenntnisse auffrischen bzw. vertiefen möchten.

Seminar 513

Referent: aufwind Group –
creative solutions

Verantwortlich: Stefan Neubacher
Vorstandsreferent

Einführungskurs „Personzentrierte Kommunikation“ (9)

Eltern- und Schülersgespräche kompetent führen

Seminar 514

Referentin: Dorothea Kunze
Dipl. Päd. & Dipl. Soz. Päd.

Ausbilderin der Gesellschaft
für Personzentrierte
Psychotherapie und Beratung.
Geschäftsführerin von
.facilitate – Institut für
Personzentrierte
Kommunikation,
Beratung & Pädagogik.

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Termine: Mo-Di 20.-21.02.2017
Mo-Di 10.-11.04.2017
Mi-Do 28.-29.06.2017

Der Personzentrierte Ansatz, begründet vom amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902-1987), besitzt durch sein Menschenbild und in seiner Betonung der Wichtigkeit von Gesprächs-Haltungen im Gegensatz zu reinen Gesprächs-Techniken eine hohe Affinität zum Selbstverständnis und zur Pädagogik Katholischer Schulen.

Die Personzentrierte Wirkungsforschung zeigt, dass Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz vor allem Beziehungskompetenz ist, weshalb in den Seminaren die eigene Gesprächs- und Beratungshaltung und die professionelle und hilfreiche Beziehungsgestaltung einen Schwerpunkt bilden.

Die Seminarreihe gibt daher eine fundierte Einführung in den Personzentrierten Beratungsansatz anhand von eingebrachten praktischen Fallbeispielen.

Besonderheit: Die Inhalte der Fortbildung – Einführung in den Personzentrierten Kommunikations- und Beratungsansatz – erfolgen nach den Ausbildungsrichtlinien der GwG – Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie – Fachverband für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung, Köln.

Beratung vor Ort: Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation

Schulen, die die Themen Marketing, interne und externe Kommunikation bereits bearbeiten oder sich erstmals mit ihnen beschäftigen möchten, können individuelle Termine vereinbart werden, um sich vor Ort beraten zu lassen. Frau Geigle steht für Fragen und Terminvereinbarungen gerne zur Verfügung.

Gemeinsam mit ihr können Sie sich den Themen Marketing, interne Kommunikationsstrukturen oder strategische Öffentlichkeitsarbeit nähern und in einer ersten Bestandsaufnahme Potentiale und Aktionsfelder für Ihre Schule analysieren. Allgemeine Informationen zu den Möglichkeiten des Marketings und der Bedeutung von Kommunikation als Instrument der Schulentwicklung können z.B. im Rahmen eines Kurzvortrags oder einer Diskussion den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort vorgestellt werden. Laufende Projekte können gemeinsam mit den Beteiligten reflektiert und optimiert werden. Die Planung und Umsetzung künftiger Projekte kann gemeinsam erarbeitet werden.

Seminar 515

Zielgruppe: Schulleitungen,
verantwortliche Kolleg/inn/en

Verantwortlich: Iris Geigle
Referentin für Marketing
und Kommunikation

Termine: Individuelle
Terminvereinbarung

Kontakt: Iris Geigle
Telefon 07472/9878 859
lGeigle@
stiftungsschulamt.drs.de

Achtsamkeit und Prävention



„Am Morgen sehr früh
ist viel zu spät für das,
was man am Abend vorher
hätte tun sollen.“

PESTALOZZI

Freitag, 30.09.2016

Fallbesprechungsgruppe für Schulleitungen

Seminar 610

Verantwortlich: Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Zielgruppe: Schulleiterinnen und
Schulleiter und deren
Stellvertreter/innen

Vorbesprechung: Fr 30.09.2016, 14 Uhr

Als Leitungskraft steht man im Schulalltag immer wieder vor neuen Aufgaben oder muss – in aller Regel gleichzeitig – verschiedenartigste Probleme bewältigen, wie Konflikte mit Eltern, Kollegen, Schülern oder dem Dienstgeber. Das wird besonders dann, wenn bisherige Problemlösestrategien nicht weiterhelfen, als belastend empfunden. Im kollegialen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zeigt sich häufig, dass viele Räder, die mit großen Mühen neu erfunden wurden, gar nicht hätten erfunden werden müssen, weil anderenorts bereits Lösungsstrategien dafür vorhanden sind oder zumindest erprobt wurden.

Moderierte Fallbesprechungen sind eine methodisch angeleitete Hilfestellung für diese vielfältigen Herausforderungen. Sie bieten wirkungsvolle Ansätze zur konstruktiven Konfliktbewältigung sowie zur Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen in gleicher oder ähnlicher Position. Die Gruppe trifft sich regelmäßig an den teilnehmenden Schulen, wobei einzelne Probleme oder Fälle, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingebracht werden, gemeinsam beraten werden.

Mittwoch-Donnerstag, 01.-02.02.2017

Auftanken und Schätze heben mit dem Zürcher Ressourcen Modell

Seminar 611

Referentin: Carola Kalitta-Kremer

Verantwortlich: Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer/innen ein spannendes Werkzeug kennen, mit dem sie den eigenen, oftmals verborgenen Bedürfnissen gut auf die Spur kommen und erleben, wie sie sich selbst in Zukunft besser gerecht werden können.

Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) beruht auf neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln. Es lädt dazu ein, eigene Wünsche nach Veränderung und Entwicklung auf lustvolle Weise in den Blick zu nehmen und sie konkret im Leben umzusetzen.

Da das ZRM nur einen formalen Rahmen vorgibt und die Inhalte frei eingebracht werden können, ist es universell einsetzbar und wirkungsvoll, egal ob es darum geht, sich für neue Perspektiven zu öffnen, mehr Mut und Selbstbewusstsein zu entwickeln oder die Work-Life-Balance besser in den Griff zu bekommen.

Die Teilnehmer/innen schenken sich selbst Aufmerksamkeit und werden eingeladen, sich mit einem konkreten Thema ihres Arbeits- und/oder Lebensbereiches intensiver auseinander zu setzen. Ziel ist es, eine Verhaltensänderung zu ermöglichen (Beispiel: Burnout-Prophylaxe). Neben diesem Selbsterfahrungsanteil lernen die Teilnehmer/innen zugleich ein Instrument kennen, das ihnen gute Dienste leisten kann, etwa bei der Beratung und Unterstützung von Menschen, bei denen eine Haltungs- und Verhaltensänderung wünschenswert wäre.

Donnerstag-Sonntag, 27.-30.07.2017

Sommer-Kunstwoche: „Begegnung und Dialog“

Seminar 612

Kursdaten: Beginn: Do 27.07.2017, 10 Uhr
Ende: So 30.07.2017, 17 Uhr

Kurszeiten: 9 bis 18 Uhr, inkl. Pausen

Kursgebühr: 290,00 €

Zu dieser Veranstaltung laden wir noch gesondert mit anderen Anmeldeformalitäten ein.

Die Klosteranlage Obermarchtal und die angrenzende Galerie Petrushof verfügen über eine Seminar-Werkstatt und Atelierräume, die ideales künstlerisches Arbeiten gewährleisten. In kleinen Gruppen unter der Anleitung der fachkompetenten Künstler/innen ist ein optimales künstlerisches Selbstgestalten, Lehren und Lernen möglich.

Damit führen wir die Marchtaler Tradition der Werkstatt-Wochen fort. Die besondere Atmosphäre der Akademie und der Klosteranlage laden zu Kreativität ein. Frei von den Zwängen des alltäglichen Schulbetriebs können Sie sich persönlich weiterbilden, Ihr Talent entfalten, Ihre vorhandenen Fähigkeiten reflektieren und weiterentwickeln. Dies dient letztlich dann auch unseren Schülerinnen und Schülern. Dabei kommen auch die Freude und der Spaß in dieser inspirierenden Atmosphäre nicht zu kurz.

Mit drei Workshops möchten wir Sie ermutigen und einladen, sich mit den faszinierenden Mitteln der Malerei, der Zeichnung, der Collage, der Drucktechnik oder auch des skulpturalen Arbeitens sich in die Welt der Kunst „entführen“ zu lassen.

Durch den geführten, als auch offenen Umgang mit dem Phänomen Kreativität sind die Kurse sowohl für Einsteiger/innen als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Katholische Freie Schulen als sichere Orte

Mitarbeiterschulungen zur Umsetzung der Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Im Schuljahr 2016/2017 finden an allen Stiftungs- und Schulwerksschulen eintägige Inhouse-Veranstaltungen statt, die nach den Vorgaben der diözesanen Präventionsordnung für sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend sind. Die Veranstaltungen werden gemeinsam durchgeführt von Experten regionaler Fachberatungsstellen zur Prävention von sexuellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt einerseits und dem Bischöflichen Stiftungsschulamts andererseits.

Die Themen der Schulung sind u.a.: Missbrauch in Institutionen, sexualisierte Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Täterstrategien, Erkennen von Vorfällen, Kenntnis von lokalen und regionalen Hilfe- und Unterstützungssystemen. Für Fragen und Fallbeispiele ist während der Schulung ausreichend Zeit.

Seminar 613

Verantwortlich: Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.

Termine: Individuelle
Terminvereinbarung

Kontakt: Dr. Heinz-Joachim Schulzki
Schulamtsdirektor i.K.
Telefon 07472/9878 861
HJSchulzki@
stiftungsschulamts.drs.de

Aktive Schulgemeinschaft



„Die Welt, in der wir leben,
entsteht aus der Qualität
unserer Beziehungen.“

MARTIN BUBER

Mittwoch, 28.09.2016

Hausmeistertagung 2016

Schulhausmeister & Arbeitsschutz:
Aufgaben, Gefahrenquellen, Eigengefährdung

Seminar 710

Referent: Tilman Kugler
Bildungsreferent beim
Katholischen Bildungswerk
Stuttgart e.V.

Verantwortlich: Tobias Kugler

Dr. Berthold Suchan
Akademieleiter

Zielgruppe: Hausmeister aller
Katholischen Freien Schulen
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
sowie interessierte
Hausmeister aus dem
kirchlichen Bereich

Als Schulhausmeister halten Sie vom Heizraum bis unters Schuldach alles instand, werkeln hierbei auf Leitern, hantieren mit Rohrzanze und Bohrmaschine. Im Außenbereich sind Sie mit dem Rasenmäher und Schneepflug zugange. Zudem beaufsichtigen Sie Eigenreinigungskräfte, Handwerker und Dienstleister.

Sie kennen das Schulgebäude, die technischen Einrichtungen und das Schulgelände wie kaum ein anderer.

- Welche Gefahrenquellen müssen Sie im Schulalltag erkennen und ausschließen?
- Welche Geräte und technische Anlagen müssen geprüft und gewartet werden?
- Sind Sie bei Handwerkern und Dienstleistern für den Arbeitsschutz verantwortlich?
- Wie wirken Sie mit dem Sicherheitsbeauftragten Ihrer Schule (sofern Sie dieser nicht selber sind) zusammen?

Unser Partner für den betrieblichen Arbeitsschutz, Firma Löffler, Büro für Arbeitssicherheit Freiburg, wird Ihnen Ihre Aufgaben und Pflichten praxisbezogen erläutern, Tipps und Hilfestellungen anbieten und Ihre Fragen beantworten.

Am Nachmittag wird Tilman Kugler den „Geistlichen Impuls“ gestalten, bevor wir zur Exkursion zur Wimsener Höhle aufbrechen.

Die Hausmeistertagung soll in bewährter Weise auch wieder den kollegialen Austausch unter den diözesanweit verteilten Kollegen ermöglichen und anregen.

Netzwerkberater/innen

Die beiden jährlichen Tagungen der Netzwerkberaterinnen und Netzwerkberater dienen der aktuellen Information der Lehrkräfte, die an Ihren Schulen die paedML® Novell betreuen. An virtuellen Schulungsumgebungen lassen sich auch heikle Tätigkeiten am Netzwerk testen. Der gemeinsame Austausch und die Besprechung von Problemen und Aufgaben in den pädagogischen Netzwerken schaffen wertvolle Synergien.

Seminar 711

Verantwortlich: Axel Rieger

Zielgruppe: Netzwerkberaterinnen
und -berater

Interessierte Kolleginnen
und Kollegen, die an Ihrer
Schule den Einsatz der
paedML® Novell des
Landesmedienzentrums
Baden-Württemberg planen

Termine: Mi-Do 19.-20.10.2016
Di-Mi 30.-31.05.2017

Mittwoch, 16.11.2016

MAV-Tag

Seminar 712

Verantwortlich: Harald Häupler
Stiftungsvorstand

Dr. Joachim Schmidt
Stiftungsvorstand

Simone Heinisch
Personalabteilung

Vorstand Ü-MAV

Bei der gemeinsamen Sitzung „Dienstgeber – Mitarbeitervertretungen“ informieren der Vorstand der Stiftung Katholische Freie Schule und Vertreter der Personalabteilung des Stiftungsschulamtes alle Mitarbeitervertretungen der Schulwerk- und Stiftungsschulen über aktuelle Entwicklungen. Ein zweiter Schwerpunkt des MAV-Tags ist die Beantwortung von Anfragen aus den Schulen und die Diskussion von Anregungen für die gemeinsame Arbeit.

Mittwoch-Freitag, 14.-16.12.2016

Gesamtschüler/innen/rat

Seminar 713

Verantwortlich: Thomas Schmidt
Schulamtsdirektor i.K.

Marion Lipp

Die Schülersprecherinnen und Schülersprecher der Katholischen Freien Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bilden den Gesamtschülerrat. Dieser soll insbesondere die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch der einzelnen Schulen untereinander und mit dem Bischöflichen Stiftungsschulamts ermöglichen und fördern. Die jährliche Fortbildungstagung des Gesamtschülerrats findet zusammen mit den Verbindungslehrern statt. Das Thema der Tagung wird den Schulen rechtzeitig vor der Veranstaltung zugesandt.

Gesamtelternbeirat

Seminar 714

Verantwortlich: Bernd Stelljes
Vorstand des
Gesamtelternbeirates

Termine: Fr-Sa 20.-21.01.2017
Wintertagung
in Obermarchtal

Sa 24.06.2017
Sommertagung
Veranstaltungsort wird
noch bekannt gegeben

Der Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft kommt in Katholischen Schulen eine hohe Bedeutung zu. Als Elternvertretung aller Katholischen Freien Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart fungiert der Gesamtelternbeirat, der sich zwei Mal im Jahr trifft: einmal zu einer zweitägigen Klausursitzung in Obermarchtal, einmal an einer der Schulen der Stiftung.

Montag-Dienstag, 03.-04.04.2017

Sekretärinentagung

Die Schulsekretariate sind zum einen Gelenkstellen innerhalb des Schulbetriebs, zum anderen erste Anlaufstelle für die externen Kontakte und damit sozusagen die jeweilige „Visitenkarte der Schule“. Unsere Sekretärinnen im Bereich der Katholischen Freien Schulen leisten hierbei das ganze Jahr über engagiert und ohne großes Aufsehen wichtige und gute Arbeit.

Durch dieses Seminar wollen wir Begegnung und Erfahrungsaustausch untereinander ermöglichen. Die Tagung soll unsere Sekretärinnen für eine kurze Zeit aus dem Alltag herausholen und durch das Ambiente und die inhaltlichen Angebote ein Zeichen der Wertschätzung sein. Das Thema der Tagung wird den Schulen rechtzeitig vor der Veranstaltung zugesandt.

Seminar 715

Verantwortlich: Thomas Schmidt
Schulamtsdirektor i.K.

Zielgruppe: Sekretärinnen aller Schulen

Freitag-Sonntag, 19.-21.05.2017

Pilgern auf dem Martinusweg

Seminar 716

Ort: Feriendorf Langenargen

Wegbegleiter: Pastorale Mitarbeiter des
Familienerholungswerks

Zu dieser Veranstaltung
laden wir noch gesondert
mit anderen Anmelde-
formalitäten ein.

Pilgerwege üben seit Jahrtausenden auf Menschen eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Die Reflexion auf den eigenen Lebens-Weg und die religiöse Spurensuche scheinen hier auf ganz organische Weise zusammenzugehen.

2005 hat der Europarat den Martinusweg („Via Sancti Martini“), der die Geburtsstadt des Hl. Martin, Szombathely in Ungarn, mit seiner Grablege in Tours in Frankreich verbindet, in die Liste der Kulturwege aufgenommen. Bischof Dr. Gebhard Fürst hat diese Idee aufgegriffen und den Martinusweg auch in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die unter dem Patrozinium des Hl. Martin steht, ausgewiesen. Der Martinusweg in unserer Diözese ist als Pilgerweg gestaltet, auf dem die Pilgerinnen und Pilger eingeladen sind, sich mit dem Hl. Martin auf einen geistlichen Weg zu begeben und sich mit seinem inspirierenden Leben und Wirken auseinanderzusetzen.

Im diesjährigen Angebot für Familien werden wir von Langenargen aus Teile des Martinusweges gehen, aber gleichzeitig auch genug Zeit und Raum finden für Ruhe, Besinnung und Gespräch.

Terminkalender 2016 | 2017

15.-17.03.	Bodensee-Schule St. Martin, Friedrichshafen	11
20.03.	Fachtag „Lernförderung“	68
20.-21.03.	Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee.....	11
21.-22.03.	Geschichten erzählen mit Tablet, Smartphone und Laptop	55
22.-24.03.	Franz-von-Assisi-Schule, Waldstetten	11
23.-25.03.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“	19
24.-25.03.	Förderpädagogik, Modul 10	63
27.-29.03.	Maximilian-Kolbe-Schule, Rottweil.....	11
29.-31.03.	Katholische Fachschule, Ulm.....	12
30.03.	Netzwerktag „Schulmediothek“	31
31.03.-01.04.	FZ Hören, Heiligenbronn	12
April 2017		
03.-04.04.	Sekretärinentagung	91
04.-05.04.	Kettfaden-Seminar I.....	32
05.-07.04.	Edith-Stein-Schule, Heudorf.....	12
05.-07.04.	Vinzenz-von-Paul-Schule, Schönebürg.....	12
05.-08.04.	Oasentage	56
10.-11.04.	PCA-Einführungskurs (9)	76
16.-23.04.	Taizé - 1. Terminoption.....	57
19.-21.04.	Qualifizierungskurs, Modul 6	44
20.-22.04.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“	19
23.-30.04.	Taizé - 2. Terminoption	57
24.-26.04.	Canisius-Schule, Schwäbisch Gmünd	12
24.-26.04.	Vinzentius-Schule, Donzdorf	12
27.04.	Kreativangebote in der Mittagsfreizeit.....	36
27.-28.04.	Kettfaden-Seminar II.....	32
27.-28.04.	Katholische Fachschule, Stuttgart	12

Mai 2017		
02.-03.05.	Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen.....	12
02.-03.05.	Implementierung Marchtaler Plan Grundschule: „Kunstunterricht fachfremd“	34
05.05.	Differenz als Gewinn - Hospitation Zußdorf	21
05.05.	Plattformtreffen „Inklusive Praxis“	67
08.-09.05.	St. Bernhard, Bad Mergentheim.....	12
11.05.	Kreativangebote in der Mittagsfreizeit.....	36
11.-12.05.	Lernarrangements zur Kreativitätsförderung.....	37
15.-16.05.	Katholische Freie Fachschulen für Altenpflege der Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart	12
15.-17.05.	Menschen bilden - Einführungsseminar II.....	54
18.-19.05.	Schule St. Franziskus, Ingerkingen.....	12
19.-20.05.	Förderpädagogik, Modul 11	63
19.-21.05.	Pilgern auf dem Martinusweg für Familien	92
22.-24.05.	Martinus-Schule, Schwäbisch Gmünd/Bettringen.....	12
22.-24.05.	Franziskus Grundschule, Schwäbisch Gmünd	12
24.-26.05.	Diplomkurs „Marchtaler-Plan-Pädagogik“	19
25.-27.05.	Schule für Blinde und Sehbehinderte, Baindt.....	12
29.-30.05.	St.-Wolfgang-Schule, Reutlingen.....	12
30.-31.05.	Netzwerkberater/innen.....	87

Juni 2017		
01.-02.06.	Don-Bosco-Schule, Hegenberg.....	13
19.-21.06.	Rupert-Mayer-Schule, Ellwangen.....	13
23.06.	Plattformtreffen „Inklusive Praxis“	67
26.-27.06.	Implementierung Marchtaler Plan Grundschule: „Musikunterricht fachfremd“	34
28.-29.06.	PCA-Einführungskurs (9)	76
29.-30.06.	Joann-Baptist-Sproll-Schule, Schelklingen	13
30.06.	Beratungsnachmittag Inklusion.....	64
Juli 2017		
03.-04.07.	Max-Gutknecht-Schule, Ulm	13
05.07.	Schulleitertagung	
06.-07.07.	Josef-Wilhelm-Schule, Ravensburg	13
07.-08.07.	Förderpädagogik, Modul 12.....	63
27.-29.07.	Qualifizierungskurs, Modul 7.....	44
27.-30.07.	Sommer-Kunstwoche	82

Notizen

Kontakt

Kirchliche Akademie der
Lehrerfortbildung
Klosteranlage 2/1
89611 Obermarchtal

Akademieleitung:
Dr. Berthold Suchan
Telefon 07375 959102
E-Mail: bsuchan@skfs.drs.de

Sekretariat:
Telefon 07375 959100
E-Mail: sekretariat@kadlom.de

Dienstsitz der Schulamtsdirektoren i.K.
und der Schulbegleiterin:
Bischöfliches Stiftungsschulamt
Bischof-von-Keppler-Straße 5
72108 Rottenburg

Bildquellen

Titelbild: Wolfgang Schmidt
Bildrechte: Diözese Rottenburg-Stuttgart

Seite 8: Veronique Stark
Seite 40: Jürgen Wicker
Seite 50: Heike Schmidts
Seite 60: Jürgen Wicker
Seite 70: Jürgen Wicker
Seite 78: Heike Schmidts
Seite 84: Jürgen Wicker
Bildrechte: Franz-von-Sales-Jungenrealschule
Ehingen